

Konzernabschluss



91

98

140

KONZERNABSCHLUSS

- 91 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung (IFRS)
- 92 Konzernbilanz (IFRS)
- 94 Konzern-Eigenkapitalentwicklung (IFRS)
- 96 Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

- 98 Organisation und wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 105 Segmentberichterstattung
- 107 Liquide Mittel
- 107 Finanzinstrumente
- 108 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 108 Sonstige Forderungen
- 108 Rechnungsabgrenzung, sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Vorräte
- 109 Sachanlagen, netto
- 111 Immaterielle Vermögenswerte, netto
- 113 Sonstige Vermögenswerte
- 113 Vorläufige Kaufpreisuordnung
- 115 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 115 Rückstellungen
- 116 Eigenkapital

117 Wandelschuldverschreibungen

- 120 Aktienoptionen
- 122 Personalaufwand
- 123 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
- 126 Ergebnis je Aktie
- 127 Ziele und Grundsätze des Risikomanagements für das Finanzrisiko
- 128 Operating Leasing
- 128 Eventualschulden und -verbindlichkeiten
- 128 Nahe stehende Unternehmen und Personen
- 131 Corporate Governance
- 131 Forschungs- und Entwicklungsabkommen
- 138 Anlagespiegel (Anlage 1)
- 138 Zum Konzernverbund gehörende Gesellschaften (Anlage 2)
- 140 Bestätigungsvermerk

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in €	ANHANGS- ANGABEN	2006	2005
Umsatzerlöse	1q	53.031.172	33.486.843
Betriebliche Aufwendungen			
Herstellungskosten	2	7.978.641	2.543.465
Forschung und Entwicklung		17.458.347	14.029.312
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung		21.418.416	10.753.725
Betriebliche Aufwendungen gesamt		46.855.404	27.326.502
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.175.768	6.160.341
Zinserträge		60.241	108.101
Zinsaufwendungen		143.197	277.228
Sonstige betriebliche Aufwendungen, netto		806.924	879.259
Ergebnis vor Steuern		5.285.888	5.111.955
Ertragsteuern	18	742.046	(435.586)
JAHRESÜBERSCHUSS		6.027.934	4.676.369
Jahresüberschuss je Aktie, unverwässert	19	0,94	0,84
Jahresüberschuss je Aktie, verwässert	19	0,93	0,83
Anzahl der Aktien zur Berechnung des unverwässerten Jahresüberschusses je Aktie	19	6.379.046	5.578.865
Anzahl der Aktien zur Berechnung des verwässerten Jahresüberschusses je Aktie	19	6.469.839	5.650.378

siehe Anhang

Konzernbilanz (IFRS)

in €	ANHANGS- ANGABEN	31.12.2006	31.12.2005
AKTIVA			
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel	3	3.765.320	4.017.029
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	4	62.260.552	49.542.541
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	3.699.386	3.345.812
Sonstige Forderungen	6	110.734	25.133
Vorräte, netto	7	3.511.405	485.713
Rechnungsabgrenzung und sonstige Vermögenswerte	7	2.096.991	1.058.461
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	8	664.108	-
Umlaufvermögen gesamt		76.108.496	58.474.689
Anlagevermögen			
Sachanlagen, netto	8	6.894.112	4.696.863
Patente, netto	9	1.950.154	2.361.005
Lizenzen, netto	9	7.776.374	8.457.091
Software, netto	9	243.813	131.506
Know-how, Kundenstamm, netto	11	4.834.289	1.485.567
Geschäfts- oder Firmenwert	11	27.002.591	4.137.349
Latente Steuern	18	1.455.723	-
Sonstige Vermögenswerte	10	1.577.570	372.574
Anlagevermögen gesamt		51.734.626	21.641.955
AKTIVA GESAMT		127.843.122	80.116.644

siehe Anhang

in €	ANHANGS- ANGABEN	31.12.2006	31.12.2005
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	10.455.799	4.321.591
Zu zahlende Lizenzen, kurzfristiger Anteil	12	126.382	1.012.233
Rückstellungen und Steuerverpflichtungen	13	1.082.042	978.719
Umsatzabgrenzung, kurzfristiger Anteil	1q	6.648.107	4.735.208
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		18.312.330	11.047.751
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen, ohne kurzfristigen Anteil	13	62.763	62.763
Umsatzabgrenzungen, ohne kurzfristigen Anteil	1q	6.216.007	3.687.199
Wandelschuldverschreibungen an nahe stehende Unternehmen und Personen	15	38.371	50.214
Latente Steuerverpflichtungen	11, 18	3.162.332	1.260.946
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		9.479.473	5.061.122
Eigenkapital			
Grundkapital, € 3,00 Nennwert			
12.729.785 und 11.416.850 genehmigte Stammaktien 6.715.322 und 6.025.863 ausgegebene Stammaktien 6.686.160 und 5.996.701 Stammaktien im Umlauf für 2006 und 2005			
Eigene Aktien (29.162 und 29.162 für 2006 und 2005) zu Anschaffungskosten		20.135.263	18.066.886
Kapitalrücklage		123.878.001	96.412.849
Kumuliertes sonstiges „Comprehensive Income“		1.359.948	877.863
Verlustvortrag		(45.321.893)	(51.349.827)
Eigenkapital gesamt		100.051.319	64.007.771
PASSIVA GESAMT		127.843.122	80.116.644

siehe Anhang

Konzern-Eigenkapitalentwicklung (IFRS)

	GRUNDKAPITAL	
	AKTIEN	€
STAND AM 01. JANUAR 2005	5.438.852	16.316.556
Aufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen		
Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen	96.878	290.634
Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Optionen auf eigene Aktien		
Kapitalerhöhung, nach Ausgabekosten von 483.253 €	490.133	1.470.399
Sonstiges „Comprehensive Income“		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren nach Abzug von latenten Steuern		
Währungsgewinn aus Konsolidierung		
Jahresüberschuss		
„Comprehensive Income“		
STAND AM 31. DEZEMBER 2005	6.025.863	18.077.589
Aufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen		
Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen	96.561	289.683
Sachkapitalerhöhung, nach Ausgabekosten von 32.060 €	208.560	625.680
Kapitalerhöhung, nach Ausgabekosten von 472.885 €	384.338	1.153.014
Sonstiges „Comprehensive Income“		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren nach Abzug von latenten Steuern		
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern		
Währungsverlust aus Konsolidierung		
Jahresüberschuss		
„Comprehensive Income“		
STAND AM 31. DEZEMBER 2006	6.715.322	20.145.966

siehe Anhang

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung

EIGENE AKTIEN		KAPITAL- RÜCKLAGE	NEUBEWER- TUNGSRÜCKLAGE	UMWANDLUNGS- RÜCKLAGE	VERLUST- VORTRAG	GESAMTES EIGENKAPITAL
AKTIEN	€	€	€	€	€	€
30.062	(11.033)	78.646.377	403.229	49.553	(56.026.196)	39.378.486
		1.132.104				1.132.104
		1.185.929				1.476.563
(900)	330	2.370				2.700
		15.446.069				16.916.468
			181.450			181.450
				243.631		243.631
					4.676.369	4.676.369
						5.101.450
29.162	(10.703)	96.412.849	584.679	293.184	(51.349.827)	64.007.771
		1.250.891				1.250.891
		2.739.618				3.029.301
		7.997.500				8.623.180
		15.477.143				16.630.157
			623.420			623.420
			(141.309)			(141.309)
				(26)		(26)
					6.027.934	6.027.934
						6.510.019
29.162	(10.703)	123.878.001	1.066.790	293.158	(45.321.893)	100.051.319

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

in €	ANHANGS- ANGABEN	2006	2005
CASH FLOW AUS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			
Jahresüberschuss		6.027.934	4.676.369
Überleitung vom Jahresüberschuss zum Mittelzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen		1.515.975	928.002
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		3.435.279	2.696.560
Steuerertrag		(524.615)	(344.817)
Nettogewinn aus der Veräußerung marktfähiger Wertpapiere		(667.534)	(611.187)
Unrealisierter Netto(Gewinn)/ -verlust aus derivativen Finanzinstrumenten		(18.372)	336.004
(Gewinn)/Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		(28.929)	30.188
Realisierung von abgegrenzten Umsatzerlösen		(15.981.692)	(11.669.191)
Anteilsbasierte Vergütung		1.242.971	1.132.104
Veränderungen von betrieblichen Aktiva und Passiva:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.140.530	(624.172)
Aktive Rechnungsabgrenzung und sonstige Vermögenswerte		(2.954.579)	(909.014)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen		2.060.891	869.890
Lizenzverbindlichkeiten		(885.851)	(1.006.679)
Sonstige Verbindlichkeiten		1.542.839	(1.520.771)
Umsatzabgrenzung		20.423.400	10.233.703
Mittelzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		16.328.247	4.216.989
Gezahlte Zinsen		20.480	228.654
MITTELZUFLUSS AUS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, NETTO		16.348.727	4.445.643

siehe Anhang

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- **Konzern-Kapitalflussrechnung**

in €	ANHANGS- ANGABEN	2006	2005
INVESTITIONSTÄTIGKEIT:			
Erwerb von Finanzanlagen		(33.848.867)	(43.317.784)
Erlöse aus der Veräußerung von Finanzanlagen		22.778.680	19.611.985
Erwerb von Sachanlagen		(3.548.865)	(625.553)
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		38.850	75.914
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten		(425.931)	(73.499)
Akquisitionen, nach Abzug erworbener Zahlungsmittel		(21.172.502)	(7.069.417)
MITTELABFLUSS AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	20	(36.178.635)	(31.398.354)
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:			
Erlöse aus der Eigenkapitalemission		17.103.041	17.399.722
Erlöse aus der Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen		3.029.301	1.479.263
Nettozahlungen aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an nahe stehende Unternehmen und Personen		(11.843)	(59.478)
Erwerb von derivativen Finanzinstrumenten	6	(93.650)	(75.000)
Erlöse aus der Veräußerung von Derivaten	6	31.006	136.529
Kosten der Aktienausgabe		(504.945)	(483.253)
MITTELZUFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	20	19.552.910	18.397.783
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel		25.289	40.759
Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(251.709)	(8.514.169)
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE ZU BEGINN DER PERIODE		4.017.029	12.531.198
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE AM ENDE DER PERIODE		3.765.320	4.017.029

siehe Anhang

Anhang zum Konzernabschluss

1 ORGANISATION UND WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

GESCHÄFT UND UNTERNEHMEN

Die MorphoSys AG (die „Gesellschaft“ oder „MorphoSys“) ist ein Biotechnologieunternehmen, das die kombinatorische Biologie für die Arzneimittelerfindung mit dem vorrangigen Ziel einsetzt, neue Technologien für ein breites wissenschaftliches Spektrum zu entwickeln und kommerziell zu nutzen. Die Gesellschaft wurde im Juli 1992 als deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und im Juni 1998 in eine deutsche Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im März 1999 am Neuen Markt, einem Segment der Deutschen Börse für Gesellschaften mit hohen Wachstumsraten. Am 15. Januar 2003 wurde die MorphoSys AG in das Prime-Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen.

KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Die MorphoSys AG hat fünf 100%ige Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“):

Die MorphoSys USA, Inc. wurde am 16. Februar 2000 in den USA gegründet. Der Geschäftszweck dieses Tochterunternehmens bestand in der Unterstützung der MorphoSys AG beim Vertrieb und bei der Lizenzierung ihrer Produkte. Die MorphoSys USA, Inc. hat im November 2002 ihre Tätigkeit weitgehend eingestellt.

Die MorphoSys IP GmbH wurde am 6. November 2002 im Handelsregister München eingetragen und hat am 31. Dezember 2002 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Geschäftszweck dieser Gesellschaft sind der Kauf, die Pflege und die Verwaltung bestimmter immaterieller Vermögenswerte des MorphoSys-Konzerns. Die Gesellschaft ist in dem Gebäude der MorphoSys AG in Martinsried/Planegg untergebracht.

Im Januar 2006 hat die MorphoSys AG die Serotec Ltd. und deren Tochtergesellschaften Serotec, Inc., Serotec GmbH und Oxford Biotechnology Ltd. (zusammen die „Serotec-Gruppe“) erworben, die damit eine 100%ige MorphoSys-Tochtergesellschaft wurde. Die Serotec-Gruppe wurde in das bestehende AbD-Segment von MorphoSys integriert. Der Kaufpreis von rund 20 Mio. £ (rund 29,3 Mio. €) wurde mit 14 Mio. £ bzw. 20,5 Mio. € in bar und der verbleibende Teil durch die Ausgabe von 208.560 neuen MorphoSys-Aktien aus einer Sachkapitalerhöhung entrichtet.

Im Januar 2007 wurden die Serotec Ltd. und die Serotec, Inc. in MorphoSys UK Ltd. bzw. MorphoSys US Inc. umbenannt.

Die Biogenesis Ltd., Poole, UK, und die Biogenesis, Inc., New Hampshire, USA, waren von MorphoSys im Januar 2005 für insgesamt 5,25 Mio. £ nach Abzug von Nettofinanzschulden in Höhe von rund 0,7 Mio. £ erworben worden. Die Biogenesis UK wurde zunächst in MorphoSys UK Ltd. umbenannt und änderte in 2007 ihren Firmennamen in Poole Real Estate Ltd. Die Biogenesis, Inc. wurde in MorphoSys US Inc. umfirmiert und auf die Serotec, Inc. verschmolzen. Die aufnehmende Gesellschaft nahm daraufhin wieder den Namen MorphoSys US Inc. an.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurde vom Vorstand in seiner Sitzung am 6. Februar 2007 durch Vorstandsbeschluss verabschiedet. Dem Vorstand der Gesellschaft gehören die Herren Dr. Simon E. Moroney als Vorstandsvorsitzender, Dave Lemus als Executive Vice President und Finanzvorstand sowie Frau Dr. Marlies Sproll als Vorstand für Forschung und Entwicklung an.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören die Herren Dr. Gerald Möller (Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Vergütungs- und Ernennungsausschusses), Prof. Dr. Jürgen Drews (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Vergütungs- und Ernennungsausschusses und des Ausschusses für Wissenschaft und Technologie), Dr. Daniel Camus (Mitglied des Prüfungsausschusses), Dr. Metin Colpan (Mitglied des Vergütungs- und Ernennungsausschusses und des Ausschusses für Wissenschaft und Technologie), Prof. Dr. Andreas Plückthun (Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft und Technologie) und Dr. Geoffrey N. Vernon (Vorsitzender des Prüfungsausschusses) an. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, den Abschluss nach der Verabschiedung durch den Vorstand zu ändern.

Der eingetragene Sitz der MorphoSys AG befindet sich in der Lena-Christ-Straße 48 in D-82152 Martinsried/Planegg.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

A) GRUNDLAGEN DER ANWENDUNG

Die Erstellung von Konzernabschlüssen gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordert von der Geschäftsleitung, Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, die die im Konzernabschluss und im dazugehörigen Anhang ausgewiesenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen abweichen.

Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auf alle Perioden des vorliegenden Konzernabschlusses einheitlich angewendet.

IFRS 2 „ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG“

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ verlangt die erfolgswirksame Erfassung von Transaktionen, bei denen der Konzern Vermögenswerte oder Dienstleistungen als Gegenleistung für Aktien oder Rechte an Aktien („Erfüllung durch Eigenkapitalinstrumente“) oder als Gegenleistung für andere Vermögenswerte erwirbt, die wertmäßig einer bestimmten Anzahl von Aktien oder Rechten an Aktien entsprechen („Erfüllung in bar“). Wesentliche Auswirkung für den MorphoSys-Konzern hat IFRS 2 durch die erfolgswirksame Erfassung von Aktienoptionen und sonstigen anteilsbasierten Vergütungssystemen für Mitarbeiter und Organmitglieder unter Anwendung eines Optionspreismodells.

In Übereinstimmung mit IFRS 2.54 hat der Konzern IFRS 2 in Bezug auf eigenkapitalorientierte Zusagen angewendet, die am oder nach dem 1. Januar 1999 gegeben wurden. In Übereinstimmung mit IFRS 2.56 werden vor dem 1. Januar 1999 gewährte Optionen nicht im Aufwand erfasst. Dennoch werden alle Angaben im Einklang mit IFRS 2.44 und 2.45 offengelegt. Weitere Erläuterungen werden unter den Ziffern 15 und 16 dieses Anhangs zum Konzernabschluss gegeben.

IFRS 3 „UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE“, IAS 36 „WERTMINDERUNG VON VERMÖGENSWERTEN“ UND IAS 38 „IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE“

IFRS 3 betrifft die Rechnungslegung bei Unternehmenszusammenschlüssen, die am oder nach dem 31. März 2004 vereinbart wurden. IFRS 3 schreibt vor, dass für alle Unternehmenszusammenschlüsse die Erwerbsmethode Anwendung findet, wobei die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden erstmalig zu den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden. Ein Überschuss des Kaufpreises über die zugeordneten Beträge ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung auf mögliche Wertminderung.

Die Gesellschaft hat die Bilanzierung für Unternehmenszusammenschlüsse im Jahr 2006 nur vorläufig vorgenommen und führt gegenwärtig eine Kaufpreisuordnung durch. Deren Ergebnis könnte gemäß IFRS 3.62 zu einer Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwerts führen; jede Anpassung der provisorischen Werte ist innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt vorzunehmen (IFRS 3.69).

Die Nutzungsdauer wird für jeden einzelnen immateriellen Vermögenswert als zeitlich begrenzt oder unbegrenzt festgelegt. Die Gesellschaft hat keine Werte mit unbegrenzter Nutzungsdauer identifiziert. Zeitlich begrenzt nutzbare immaterielle Vermögenswerte werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methoden für zeitlich begrenzt nutzbare immaterielle Vermögenswerte werden jährlich oder bei Anzeichen einer dauerhaften Wertminderung vorzeitig geprüft.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne zwischen konsolidierten Gesellschaften werden in der Konsolidierung eliminiert.

VORZEITIGE ANWENDUNG SONSTIGER

INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

Das Unternehmen hat bisher IFRS 7 nicht angewandt, welcher für Zeiträume ab dem 1. Januar 2007 in Kraft tritt. Die Anwendung wird keine signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Unternehmens haben.

B) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Standing Interpretations Committee (SIC), des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie der von der Europäischen Kommission verabschiedeten IFRS erstellt.

Der Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr der Gesellschaft umfasst die MorphoSys AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“).

C) GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der Abschluss wurde in Euro erstellt, soweit nicht anders angegeben. Er beruht auf historischen Anschaffungskosten mit Ausnahme der folgenden Aktiva und Passiva, die zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen sind: derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und bestimmte Lizenzen (Cambridge Antibody Technologies Ltd. (CAT) und XOMA Ireland Ltd.). Alle Zahlenangaben in diesem Bericht sind entweder auf volle Beträge in Euro oder in Tausend Euro gerundet.

IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ ist für am 1. Januar 2005 oder danach beginnende jährliche Berichtsperioden anzuwenden. Die Gesellschaft hat entschieden, IAS 27 allen Abschlüssen ab dem 1. Januar 2003 zugrunde zu legen. Von den Konzerngesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 27.28 einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

D) GRUNDLAGEN DER KONSOLIDIERUNG

Konzerninterne Salden und Transaktionen und aus konzerninternen Transaktionen resultierende unrealisierte Gewinne wurden gemäß IAS 27.24 bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Unrealisierte Verluste werden in gleicher Weise wie unrealisierte Gewinne eliminiert. Für weitere Erläuterungen siehe Ziffer 1A dieses Anhangs zum Konzernabschluss zu IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“.

E) FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ schreibt vor, wie Geschäftsvorfälle und Salden in fremder Währung zu bilanzieren sind. Fremdwährungstransaktionen werden zum Wechselkurs am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Am Bilanzstichtag werden Aktiva und Passiva zum Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus diesen Umrechnungen werden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Weitere Fremdwährungsdifferenzen auf Konzernebene werden im Eigenkapital unter dem kumulierten sonstigen „Comprehensive Income“ erfasst.

F) ZINSEN

Bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten und der Abzinsung bestimmter Verbindlichkeiten wendet MorphoSys Zinssätze an. Für die Berechnung aktienkursorientierter Vergütungen legt MorphoSys den am Tag der Zusage geltenden Zinssatz für deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von zwei Jahren zugrunde.

Zur Abzinsung bestimmter Verpflichtungen im Rahmen der mit CAT getroffenen Vereinbarung wendet die Gesellschaft einen Zinssatz von 13 % an.

G) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung seines Fremdwährungsrisikos setzt der Konzern derivative Finanzinstrumente ein. Nach IAS 39.9 werden alle derivativen Finanzinstrumente ausschließlich zu Handelszwecken gehalten und bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden derivative Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert, d. h. ihrem notierten Marktpreis am Bilanzstichtag, bewertet. Da die Derivate nicht auf ihren Sicherungscharakter hin geprüft wurden, wird ein sich ergebender Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Gemäß der Kurssicherungspolitik des Konzerns werden nur eindeutig bestimmbare Forderungen kursgesichert, die innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten realisiert werden können.

H) LIQUIDE MITTEL

Alle Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristigen Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten betrachtet die Gesellschaft als liquide Mittel. Sie legt ihre liquiden Mittel bei zwei großen deutschen Finanzinstituten, der HypoVereinsbank und der Deutschen Bank, an.

I) FINANZINSTRUMENTE

Bei ihrer erstmaligen Erfassung werden alle Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen und die Transaktionskosten des Finanzinstruments beinhalten.

Für ihre Finanzinstrumente in Form von Schuld- und Eigenkapitaltiteln wendet die Gesellschaft IAS 39 an. Die Geschäftsleitung entscheidet zum Zeitpunkt des Erwerbs über die entsprechende Klassifizierung des Finanzinstruments und überprüft sie zu jedem Bilanzstichtag. Am 31. Dezember der Jahre 2006 und 2005 waren alle von der Gesellschaft gehaltenen Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Diese Finanzinstrumente werden an dem Tag gebucht oder ausgebucht, an dem sich der Konzern zu ihrem Erwerb oder ihrer Veräußerung verpflichtet. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei ein Gewinn oder Verlust

direkt im kumulierten sonstigen „Comprehensive Income“ innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wird, bis das Finanzinstrument veräußert, eingelöst oder auf andere Weise abgegangen ist oder das Finanzinstrument als wertgemindert angesehen wird, wobei der kumulierte Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird.

Die Gesellschaft betrachtet einen Rückgang des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, der länger als sechs Monate dauert, als nicht mehr nur vorübergehend, sofern nicht besondere Hinweise und Umstände dagegen sprechen. Falls sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert wieder erhöht, wird der Wertminderungsverlust rückgängig gemacht und der rückgängig gemachte Betrag bei Eigenkapitaltiteln im kumulierten sonstigen „Comprehensive Income“ und bei Schuldtiteln in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

J) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen (siehe folgender Absatz) und aufgrund von Impairment (siehe Ziffer 1N dieses Anhangs zum Konzernabschluss) ausgewiesen.

Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen beruhen auf der Einschätzung der Geschäftsleitung über die Einbringlichkeit bestimmter Kundenforderungen und auf der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sollte eine Verschlechterung der Kreditwürdigkeit eines wichtigen Kunden eintreten oder sollten die tatsächlichen Forderungsausfälle höher sein als in der Vergangenheit, könnte die Einschätzung der Geschäftsleitung bezüglich der Realisierung von Außenständen der Gesellschaft nachteilig beeinflusst werden. Aufgrund der Einschätzung der Geschäftsleitung wurden per 31. Dezember 2006 Wertberichtigungen in Höhe von 189.103 € und per 31. Dezember 2005 in Höhe von 41.461 € vorgenommen. Die Gesellschaft vereinbart mit ihren Kunden im AbD-Segment Eigentumsvorbehalte für Außenstände. Die Höhe der vereinbarten Eigentumsvorbehalte zum 31. Dezember 2006 war nicht materiell.

K) VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert nach der FIFO-Methode bewertet. In die Herstellungskosten der selbstgefertigten Vorräte sind alle Kosten, die direkt zugeordnet werden können, sowie ein entsprechender Anteil der Gemeinkosten einbezogen. Die Vorräte können in Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse unterteilt werden. Auf unfertige Erzeugnisse und Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe entfallen 2 % bzw. 1 % des Gesamtwerts.

L) SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe auch Ziffer 8 dieses Anhangs zum Konzernabschluss) und etwaige Wertminderungen aus Impairment (siehe Ziffer 1N dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Ersatzbeschaffungen sowie Um- und Einbauten werden aktiviert, wohingegen Reparatur- und Instandhaltungsausgaben bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst werden. Die Sachanlagen werden über ihre Nutzungsdauer (drei bis fünf Jahre) linear abgeschrieben. Mietereinbauten werden über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen (zehn bis fünfzig Jahre) abgeschrieben.

M) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**MA) FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Forschungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst (IAS 38.5 und IAS 38.11-38.23).

MB) PATENTKOSTEN

Durch den Konzern erlangte Patente werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen aus Impairment (siehe Ziffer 1N dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Bei den aktivierten Kosten handelt es sich in erster Linie um Kosten der Rechtsberatung. Patentkosten werden linear über die niedrigere Dauer aus geschätzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer (zehn Jahre) und verbleibender Patentlaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der Patenterteilung. Die Patente der Gesellschaft zum Schutz ihrer firmeneigenen HuCAL-Technologie wurden in Australien im Oktober 2000, in den USA im Oktober 2001 und in Europa im Juni 2002 erteilt. Weitere Patente sind in Kanada und Japan angemeldet.

MC) LIZENZRECHTE

Die Gesellschaft hat von Dritten Lizenzrechte durch Vorauszahlung von Lizenzgebühren, jährliche Gebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen und Gebühren für Unterlizenzen erworben. Die vorausbezahlten Lizenzgebühren schreibt die Gesellschaft über die geschätzte Nutzungsdauer der erworbenen Lizenz (zehn Jahre) linear ab. Dauer und Methode der Abschreibung werden gemäß IAS 38.104 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Jahresgebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen werden über die Laufzeit des einzelnen Jahresvertrags abgeschrieben. Gebühren für Unterlizenzen werden über die Laufzeit des Vertrags oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Laufzeit über die geschätzte Nutzungsdauer der Zusammenarbeit linear abgeschrieben.

MD) SOFTWARE

Software wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen aus Impairment (siehe Ziffer 1N dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Abschreibungen werden in der Ergebnisrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei Jahren als Aufwand erfasst. Die Abschreibung beginnt in dem Zeitpunkt, in dem die Software einsatzbereit ist.

ME) KNOW-HOW UND KUNDENSTAMM

MorphoSys hat eine Kaufpreisuordnung nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ durchgeführt. Die dabei identifizierten immateriellen Vermögenswerte umfassen Kundenstamm, Know-how sowie Kundenbeziehungen und Händlernetz.

MF) GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert sowohl aus den erwarteten Synergien, die realisiert werden sollen, als auch aus den Fähigkeiten der integrierten Mitarbeiter.

MG) NACHTRÄGLICHE AUSGABEN

Nachträgliche Ausgaben für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des jeweiligen Vermögenswerts erhöhen, auf den sie sich beziehen. Alle übrigen Ausgaben werden bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst.

N) WERTMINDERUNG

Die Geschäftsleitung überprüft die Buchwerte der Vermögenswerte des Konzerns zu jedem Bilanzstichtag oder wann immer Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte, auf mögliche Wertminderungen. Liegt ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer ist als der Buchwert des Vermögenswerts. Aufwendungen aus Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Zur Schätzung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows mit einem Zinssatz vor Steuern, der die gegenwärtige Markteinschätzung des Zinseffekts und die speziellen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Erwirtschaftet ein Vermögenswert keine unabhängigen Cashflows, wird der erzielbare Betrag für die Zahlungsmittel generierende Einheit ermittelt, zu der der Vermögenswert gehört.

Ein Wertminderungsaufwand für eine Forderung wird rückgängig gemacht, wenn die erfolgte Erhöhung des erzielbaren Betrags objektiv mit einem Ereignis in Zusammenhang zu bringen ist, das eingetreten ist, nachdem der Wertminderungsaufwand erfasst wurde. In Bezug auf andere Vermögenswerte ist ein Wertminderungsaufwand dann rückgängig zu machen, wenn sich eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die der Bestimmung des erzielbaren Betrags zugrunde lagen. Ein Wertminderungsaufwand darf nur so weit rückgängig gemacht werden, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht den Buchwert übersteigt, der bestimmt worden wäre (abzüglich der Abschreibungen), wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

O) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbeitrag angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr werden auf ihren Barwert abgezinst.

Verbindlichkeiten mit ungewissem zeitlichen Anfall oder Betrag werden als Rückstellungen ausgewiesen.

P) WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Die Gesellschaft hat unter Beachtung von IAS 32 und IAS 39 an Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns Wandelschuldverschreibungen ausgegeben. In Übereinstimmung mit IAS 32.28 ist die Eigenkapitalkomponente einer Schuldverschreibung separat in der Kapitalrücklage auszuweisen und vom beizulegenden Zeitwert der Schuldverschreibung abzuziehen. Der verbleibende Betrag wird als Personalaufwand aus Aktienoptionen behandelt. Die Gesellschaft wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ auf alle an Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns gewährten Wandelschuldverschreibungen an.

Q) UMSATZREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft enthalten Gebühren für die Bereitstellung von Technologien sowie Gebühren aus Forschungs- und Entwicklungskooperationen vorwiegend mit in den USA ansässigen Unternehmen.

Umsatzerlöse aus nicht rückzahlbaren Gebühren für die Bereitstellung von Technologien, Gebühren für die Nutzung von Technologien und Lizenzgebühren werden – solange keine geeignetere Methode der Umsatzrealisierung verfügbar ist – über die jeweilige Vertragslaufzeit abgegrenzt und linear erfasst. Diese Vertragslaufzeit entspricht in der Regel der vertraglich vereinbarten Forschungsdauer oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Dauer der geschätzten Nutzungsdauer der Kooperation, Servicegebühren im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungskooperationen werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistung erbracht wird. Umsatzerlöse aus Meilensteinzahlungen werden bei Erfüllung bestimmter Kriterien gebucht.

Vereinnahmte staatliche Investitionsbeihilfen für die Förderung spezieller Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden bis zur Höhe der Aufwendungen, die in diesem Zusammenhang angefallen sind, als Umsatzerlöse ausgewiesen. Nach den Bedingungen für Investitionsbeihilfen steht den staatlichen Vergabestellen grundsätzlich das Recht zu, die Verwendung der von der Gesellschaft vereinnahmten Mittel zu prüfen.

In Übereinstimmung mit IAS 18.21, IAS 18.25 sowie IAS 20.18 wird für Umsatzvereinbarungen im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen die Gesamtvergütung den separat identifizierbaren Komponenten im Verhältnis ihrer jeweiligen beizulegenden Zeitwerte (IAS 18.20) zugeordnet und das Vorliegen der Kriterien für die Umsatzrealisierung für jede Komponente einzeln beurteilt.

Die Umsatzabgrenzung beinhaltet erhaltene Umsatzerlöse, die nach den Vertragsbestimmungen jedoch noch nicht verdient sind. Die Beihilfen beliefen sich im Jahr 2006 auf 0,2 Mio. € (2005: 0,4 Mio. €).

R) AUFWENDUNGEN**RA) HERSTELLUNGSKOSTEN**

Die Herstellungskosten bestehen aus den Herstellungskosten der umgesetzten Leistung und den Anschaffungskosten der weiterverkauften Handelswaren.

RB) PERSONALAUFWAND AUS AKTIENOPTIONEN

Die Gesellschaft wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ an. IFRS 2 schreibt vor, die geschätzten beizulegenden Zeitwerte von Aktienoptionen und anderen Vergünstigungen zum Bewertungsstichtag als Personalaufwand über die Periode zu verteilen, in der die Mitarbeiter die mit der Gewährung im Zusammenhang stehenden Leistungen erbringen. Der Personalaufwand aus Aktienoptionen für das gesamte Jahr 2006 betrug 1.242.971 € und wurde für diesen Zeitraum in den Herstellungskosten, den Kosten für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung und in den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen. Der Personalaufwand aus Aktienoptionen von 1.132.104 € für das gesamte Jahr 2005 wurde umgegliedert in Herstellungskosten (29.293 €), Kosten für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung (681.142 €) sowie in Forschungs- und Entwicklungskosten (421.669 €).

RC) ZAHLUNGEN FÜR OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

Im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses geleistete Zahlungen sind über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

S) ZINSERTRAG

Zinserträge sind bei ihrem Anfall unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts im Ergebnis zu erfassen.

T) ZINSAUFWAND

Fremdkapitalkosten werden in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

U) ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern auf den Jahresüberschuss oder -fehlbetrag enthalten laufende und latente Steuern. Ertragsteuern sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, ausgenommen in dem Umfang, in dem die Steuern mit direkt im Eigenkapital angesetzten Posten im Zusammenhang stehen, wobei die Ertragsteuern dann ebenfalls im Eigenkapital erfasst werden.

Die laufenden Ertragsteuern sind die erwartete Steuerschuld auf das zu versteuernde Einkommen des Jahres, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder vorwiegend gelten, und verrechnet mit Anpassungen der Steuerschuld für Vorjahre.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet, die sich mit temporären Differenzen zwischen den Buchwerten für Vermögenswerte und Schulden in der Handelsbilanz und ihren Beträgen in der Steuerbilanz befasst. Die latenten Steuern ermitteln sich in Abhängigkeit von der Art und Weise, in der erwartet wird, die Buchwerte der Vermögenswerte zu realisieren und die Schulden zu erfüllen, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder vorwiegend gelten.

Aktive latente Steuern sind nur in der Höhe als Vermögenswert zu bilanzieren, in der es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um den Anspruch zu realisieren. Aktive latente Steuern sind in dem Maße zu kürzen, in dem der Steueranspruch wahrscheinlich nicht mehr realisiert werden kann.

2 | SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Ein Geschäftssegment ist eine unterscheidbare Teilaktivität eines Konzerns, das Produkte erstellt oder Dienstleistungen erbringt und das Risiken und Chancen ausgesetzt ist, die sich von denen der anderen Geschäftssegmente unterscheiden.

Segmentinformationen werden in Bezug auf die Geschäfts- und die geographischen Segmente des Konzerns gegeben. Die Grundlage für das primäre Segmentberichtsformat, die Segmente, bilden die Managementstruktur des Konzerns und der Aufbau seiner internen Berichterstattung. Die Segmentergebnisse und das Segmentvermögen enthalten Bestandteile, die dem einzelnen Segment entweder direkt zuordenbar sind oder auf einer vernünftigen Basis auf die Segmente verteilt werden können.

Aufwendungen für Allgemeines und Verwaltung werden den einzelnen Geschäftssegmenten auf der Basis ihres Personalbestands zugeordnet. Immaterielle Vermögenswerte, die beiden Geschäftssegmenten zuzurechnen sind, werden nach Umsätzen zugeordnet.

Der Konzern besteht im Wesentlichen aus den folgenden beiden Geschäftssegmenten:

THERAPEUTISCHE ANTIKÖRPER

MorphoSys ist im Besitz einer der führenden Technologien für die Herstellung von menschlichen Antikörpertherapeutika und maßgeschneiderten Antikörper-Forschungsprojekten. Die Gesellschaft setzt ihre Technologie in Kooperationen mit international renommierten Pharma- und Biotechnologieunternehmen sowie für eigene Rechnung ein.

ANTIBODIES DIRECT – ABD

Das Geschäftssegment AbD erweitert die Kernkompetenz von MorphoSys in Richtung der Entwicklung und Herstellung von Antikörpern zu Forschungszwecken. Es verwertet die HuCAL-Technologie zur gezielten und maßgeschneiderten Herstellung von Forschungsantikörpern für Partnerunternehmen.

GEOGRAPHISCHE SEGMENTE

Bei den geographischen Segmentinformationen beziehen sich die Segmentumsatzerlöse auf den geographischen Sitz der Kunden. Die Angaben zum Segmentvermögen betreffen den Standort der Vermögenswerte.

in T€	THERAPEUTISCHE ANTIKÖRPER		ABD		NICHT ZUGEORDNET		KONZERN	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
UMSATZERLÖSE	34.713	29.139	18.318	4.348			53.031	33.487
Herstellungskosten			7.979	2.543			7.979	2.543
SEGMENTERGEBNIS	16.589	14.778	(3.428)	(2.911)	(6.985)	(5.707)	6.176	6.160
Zinsertrag							60	108
Zinsaufwand							143	277
Sonstige Aufwendungen, netto							807	879
ERGEBNIS VOR STEUERN							5.286	5.112
Steuerertrag/(-aufwand)							742	(436)
JAHRESÜBERSCHUSS							6.028	4.676
Umlaufvermögen	1.895	2.742	8.649	1.360	65.564	54.373	76.108	58.475
Anlagevermögen	2.064	1.121	36.967	8.957	12.704	11.564	51.735	21.642
SEGMENTAKTIVA GESAMT	3.959	3.863	45.616	10.317	78.268	65.937	127.843	80.117
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	6.476	4.704	4.426	363	7.410	5.981	18.312	11.048
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	6.216	3.687	2.483	940	781	434	9.480	5.061
SEGMENTVERBINDLICHKEITEN GESAMT	12.692	8.391	6.909	1.303	8.191	6.415	27.792	16.109
Investitionen	2.128	554	1.863	128	13	20	4.005	699
Abschreibungen	1.735	1.944	1.868	1.223	651	458	4.254	3.625

Das Segmentergebnis ergibt sich aus den Segmentumsatzerlösen abzüglich der betrieblichen Aufwendungen des Segments.

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung der Konzernumsatzerlöse:

in T€	2006	2005
Europa und Rest der Welt	33.096	19.462
USA und Kanada	19.935	14.025
GESAMT	53.031	33.487

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung des Konzernvermögens:

in T€	2006	2005
Deutschland	117.338	77.579
UK	9.040	1.957
USA	1.465	581
GESAMTVERMÖGEN	127.843	80.117

Die unrealisierten Bruttogewinne des Konzerns in Höhe von 1.887.656 € zum 31. Dezember 2006 und 905.364 € zum 31. Dezember 2005 wurden als separate Eigenkapitalposition (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen. Im Jahr 2006 hat der Konzern einen Gewinn von 667.533 € aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, der zuvor im Eigenkapital erfasst war (2005: 611.187 €).

Weitere Erläuterungen zur bilanziellen Behandlung der Finanzinstrumente werden unter der Ziffer 1I dieses Anhangs zum Konzernabschluss gegeben.

5 | FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben generell Zahlungsziele zwischen 30 und 45 Tagen. Am 31. Dezember 2006 und 2005 enthielten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht in Rechnung gestellte Beträge von 133.333 € bzw. 145.648 €.

6 | SONSTIGE FORDERUNGEN

Gemäß der Kurssicherungspolitik der Gesellschaft werden eindeutig bestimmbare Fremdwährungsforderungen mit einem Zahlungsziel von bis zu zwölf Monaten auf Kurssicherungsbedarf geprüft und mit ihren beizulegenden Zeitwerten als sonstige Forderungen ausgewiesen. Beginnend in 2003 hat MorphoSys Devisenoptions- und -terminverträge zur Kurssicherung ihrer US\$-Forderungen geschlossen.

Zum 31. Dezember 2006 waren zwei Optionsverträge ausstehend mit einem Nominalwert von 1.562.500 € oder 1.921.875 US\$ (2005: 0 € oder 0 US\$) mit Fälligkeiten zwischen Januar und Februar 2007. Hierfür betrug der Marktwert zum 31. Dezember 2006 106.334 € (2005: 0 €). Dieser wurde in der Bilanz unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen. Marktwertänderungen wurden als sonstiger Ertrag erfasst und waren im Jahr 2006 im Fremdwährungsverlust von 1,2 Mio. € enthalten. Zum 31. Dezember 2006 betrug die noch nicht beglichene vertragliche Prämie für im Januar 2006 eingegangene Derivate 75.700 € (31. Dezember 2005: 138.000 €).

7 | RECHNUNGSABGRENZUNG, SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VORRÄTE

Die aktive Rechnungsabgrenzung bestand zum 31. Dezember 2006 im Wesentlichen aus vorausgezahlten Gebühren für Unterlizenzen in Höhe von 0,1 Mio. € (31. Dezember 2005: 0,1 Mio. €) und anderen Vorauszahlungen in Höhe von 1,2 Mio. € (31. Dezember 2005: 0,9 Mio. €).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich auf 0,8 Mio. € und bestanden vor allem aus Steuerforderungen (2005: 0,6 Mio. €).

Die Vorräte in Höhe von 3,5 Mio. € befinden sich im Wesentlichen in Oxford, Großbritannien, (2005: 0,5 Mio. €).

8 | SACHANLAGEN, NETTO

in T€	GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE*	BÜRO UND LABOREIN- RICHTUNG	BETRIEBS- UND GESCHÄFTS- AUSSTATTUNG	GESAMT
Anschaffungskosten				
1. JANUAR 2006	2.247	5.334	1.881	9.462
Zugänge	1.487	2.322	613	4.422
Abgänge*	(697)	(257)	(265)	(1.219)
Währungsänderungen	(14)	-	(10)	(24)
31.DEZEMBER 2006	3.023	7.399	2.219	12.641
Kumulierte Abschreibungen				
1. JANUAR 2006	10	3.783	972	4.765
Jahresabschreibung	66	909	229	1.204
Wertberichtigungen	57	60	204	321
Abgänge	(33)	(247)	(265)	(545)
Währungsänderungen	-	1	1	2
31.DEZEMBER 2006	100	4.506	1.141	5.747
Buchwerte				
1. JANUAR 2006	2.237	1.551	909	4.697
31.DEZEMBER 2006	2.923	2.893	1.078	6.894
Anschaffungskosten				
1. JANUAR 2005	-	4.986	1.345	6.331
Zugänge	2.247	629	536	3.412
Abgänge	-	281	-	281
31.DEZEMBER 2005	2.247	5.334	1.881	9.462
Kumulierte Abschreibungen				
1. JANUAR 2005	-	3.274	726	4.000
Jahresabschreibung	10	672	246	928
Abgänge	-	163	-	163
31.DEZEMBER 2005	10	3.783	972	4.765
Buchwerte				
1. JANUAR 2005	-	1.712	619	2.331
31.DEZEMBER 2005	2.237	1.551	909	4.697

* einschließlich Umgliederungen in kurzfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden, in Höhe von 0,7 Mio. €

Das Sachanlagevermögen der Serotec-Gesellschaften ist in den Zugängen und Abgängen enthalten, da diese Posten dem MorphoSys-Konzern am 11. Januar 2006 zugegangen sind. Währungsumrechnungseffekte aus in Fremdwährung gehaltenen Sachanlagen waren zum 31. Dezember 2006 unbedeutend.

Zum 31. Dezember 2006 wurden Grundstücke und Gebäude in Oxford, UK, und Brentwood, New Hampshire, USA, im Gesamtwert von 664.108 € umgegliedert als 'zur Veräußerung gehalten' und in das Umlaufvermögen des Segments AbD eingeschlossen.

Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in T€	2006	2005
Forschung und Entwicklung	625	568
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung (Abschreibungen)	528	321
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung (Wertberichtigungen)	317	-
Herstellungskosten	48	39
GESAMT	1.518	928

Zum 31. Dezember 2006 waren die im sonstigen „Comprehensive Income“ erfassten Fremdwährungseffekte aus erworbenen Vermögenswerten unbedeutend.

Detailliertere Angaben sind in der Anlage 1 enthalten.

9 | IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, NETTO

in T€	PATENTE	LIZENZEN	SOFT- WARE	KNOW- HOW UND KUNDEN- STAMM	GESCHÄFTS- ODER FIRMEN- WERT	GESAMT
Anschaffungskosten						
1. JANUAR 2006	3.795	12.140	1.392	2.313	4.137	23.777
Zugänge	50	605	277	4.194	22.783	27.909
Abgänge	-	(4)	-	-	-	(4)
Währungseffekte	-	-	-	(29)	83	54
31. DEZEMBER 2006	3.845	12.741	1.669	6.478	27.003	51.736
Kumulierte Abschreibungen						
1. JANUAR 2006	1.434	3.683	1.260	827	-	7.204
Jahresabschreibung	461	1.286	132	816	-	2.695
Wertberichtigungen	-	-	33	-	-	33
Abgänge	-	(4)	-	-	-	(4)
Währungseffekte	-	-	-	-	-	-
31. DEZEMBER 2006	1.895	4.965	1.425	1.643	-	9.928
Buchwerte						
1. JANUAR 2006	2.361	8.457	132	1.486	4.137	16.573
31. DEZEMBER 2006	1.950	7.776	244	4.835	27.003	41.808
Anschaffungskosten						
1. JANUAR 2005	3.766	12.140	1.366	-	-	17.272
Zugänge	29	-	45	2.313	4.137	6.524
Abgänge	-	-	19	-	-	19
31. DEZEMBER 2005	3.795	12.140	1.392	2.313	4.137	23.777
Kumulierte Abschreibungen						
1. JANUAR 2005	976	2.469	1.078	-	-	4.523
Jahresabschreibung	458	1.214	198	827	-	2.697
Abgänge	-	-	16	-	-	16
31. DEZEMBER 2005	1.434	3.683	1.260	827	-	7.204
Buchwerte						
1. JANUAR 2005	2.790	9.671	288	-	-	12.749
31. DEZEMBER 2005	2.361	8.457	132	1.486	4.137	16.573

Immaterielle Vermögenswerte der Serotec-Gesellschaften sind in den Zugängen und Abgängen des Berichtsjahres enthalten, da diese Posten von MorphoSys am 11. Januar 2006 erworben wurden. Währungsumrechnungseffekte aus in Fremdwährung gehaltenen immateriellen Vermögenswerten beliefen sich zum 31. Dezember 2006 auf 0,1 Mio. €.

Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in T€	2006	2005
Forschung und Entwicklung	2.131	2.190
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung (Abschreibungen)	505	507
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung (Wertberichtigungen)	33	-
Herstellungskosten	67	-
GESAMT	2.736	2.697

Zum 31. Dezember 2006 waren die im sonstigen „Comprehensive Income“ erfassten Fremdwährungseffekte aus erworbenen Vermögenswerten unbedeutend.

Die Gesellschaft hat folgende Lizenzvereinbarungen über bestimmte patentgeschützte Technologien geschlossen, die aktiviert werden (nicht aktivierte Lizenzvereinbarungen werden nicht einzeln offengelegt):

SCA VENTURES, INC., USA

Im Dezember 1999 hat die Gesellschaft eine nicht exklusive, produktbezogene Lizenzvereinbarung mit SCA Ventures, Inc., USA, geschlossen. Die nicht exklusive Lizenz der SCA Ventures dient der Konzipierung, Entdeckung, Entwicklung, Herstellung und Nutzung sowie dem Verkauf, Verkaufsangebot und Import von auf der Grundlage von HuCAL entwickelten Produkten unter den Patentrechten von SCA Ventures auf einkettige Antikörper. Die Gesellschaft ist berechtigt, die von SCA Ventures lizenzierten Technologien zur Erforschung und Identifizierung neuartiger therapeutischer

Wirkstoffe und Zielmoleküle einzusetzen und Unterlizenzen an ihre Geschäftspartner zu vergeben. Sie kann diese Lizenzvereinbarung aus beliebigem Grund gegenüber SCA Ventures schriftlich mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten kündigen. Die Gesellschaft hat eine Einmalzahlung für den Technologiezugang geleistet und entrichtet daneben jährliche Lizenz- und Lizenzvergabegebühren.

Am 31. Dezember 2006 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von drei Jahren.

BIOSITE DIAGNOSTICS, INC., USA

Im Januar 2000 hat die Gesellschaft eine Kooperationsvereinbarung mit Biosite Diagnostics, Inc. unterzeichnet, in deren Rahmen die Gesellschaft eine lizenzgebührenpflichtige, nicht exklusive, weltweite Lizenz für Patente von Biosite und XOMA Corporation auf bestimmte Technologien im Hinblick auf das Display und Screening von mehrkettigen Antikörpern erhielt. Die Gesellschaft ist berechtigt, die lizenzierten Technologien zur Erforschung und Identifizierung neuartiger therapeutischer Wirkstoffe und Zielmoleküle einzusetzen und Unterlizenzen an ihre Geschäftspartner zu vergeben. Sofern die Vereinbarung nicht vorzeitig gekündigt wird, läuft sie bis zum späteren Zeitpunkt aus Ablauf der Verpflichtung zur Lizenzzahlung und Auslaufen des letzten Patents, für das von einer der Vertragsparteien eine Lizenz an die andere Partei gewährt wurde. Die Gesellschaft hat eine Einmalzahlung für den Technologiezugang geleistet und entrichtet daneben jährliche Lizenz- und Lizenzvergabegebühren.

Am 31. Dezember 2006 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von drei Jahren.

GENENTECH, INC., USA

Im Mai 2000 hat die Gesellschaft eine Lizenzvereinbarung mit Genentech, Inc. geschlossen, die ihr im Rahmen der Genentech-Patente Rechte an der monovalenten Phagendisplay-Screeningtechnologie gewährt. Die Gesellschaft ist berechtigt, die lizenzierten Technologien zur Erforschung und Identifizierung neuartiger therapeutischer Wirkstoffe und Zielmoleküle einzusetzen und Unterlizenzen an ihre Geschäftspartner zu vergeben. Die Gesellschaft hat eine Einmalzahlung für den Technologiezugang geleistet und entrichtet jährliche Lizenz- und Lizenzvergabegebühren.

Am 31. Dezember 2006 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von vier Jahren.

XOMA IRELAND LTD., IRLAND

Im Februar 2002 hat die Gesellschaft mit XOMA Ireland Ltd. eine gegenseitige Lizenzvereinbarung über antikörperbezogene Technologien geschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung entrichtete MorphoSys an XOMA 1,1 Mio. € und im September 2002 eine zweite Rate in Höhe von 4,6 Mio. €. Die Gesellschaft hatte die Wahl, die zweite Rate als Zahlung oder in Form neuer Stammaktien der Gesellschaft im Gegenwert von 5,5 Mio. € zu leisten. Die Gesellschaft erfasste im Jahr 2002 einen Betrag von 2,5 Mio. € als Forschungs- und Entwicklungsaufwand. Die verbleibenden 3,2 Mio. € repräsentieren den Wert der erhaltenen Lizenz; sie wurden als immaterieller Vermögenswert aktiviert und werden über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren amortisiert.

Im Oktober 2002 hat die Gesellschaft die Option ausgeübt und die zweite Rate in Form von 363.466 neuen Stammaktien entrichtet, deren Anzahl sich aus dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Bekanntgabe ergab. Im Zusammenhang mit der Ausübung dieser Option hat die Gesellschaft im Zeitpunkt der Aktienausgabe im Mai 2003 einen Zinsaufwand von 0,7 Mio. € gebucht.

Am 31. Dezember 2006 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von sechs Jahren.

CAMBRIDGE ANTIBODY TECHNOLOGIES LTD. (CAT), UK

Im Dezember 2002 hat MorphoSys mit Wirkung vom Juli 2003 ein Lizenzabkommen und einen Vergleich mit CAT geschlossen. Der Vergleich erstreckt sich auf die bisherige, gegenwärtige und künftige Nutzung sowie die Vermarktung sämtlicher Versionen der HuCAL-Bibliotheken von MorphoSys und auf alle Patente, die Gegenstand der Auseinandersetzungen zwischen beiden Gesellschaften waren. Eingeschlossen sind auch die Rechtsstreitigkeiten in den USA bezüglich der Griffiths-, McCafferty-, Winter II- und Winter/Lerner/Huse-Patente von CAT wie auch die von MorphoSys beim Europäischen Patentamt eingereichten Einsprüche gegen die CAT-Patente Winter II und McCafferty.

Am 31. Dezember 2006 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von sieben Jahren.

CRUCCELL N.V., NIEDERLANDE

Im August 2006 hat die MorphoSys AG mit dem niederländischen Biotechnologieunternehmen Crucell N.V. ein zweites Lizenzabkommen für PER.C6® und mit dessen Technologiepartner DSM Biologics eine biopharmazeutische Produktionsvereinbarung geschlossen. Die Lizenz berechtigt MorphoSys, die Zelllinie PER.C6® bei der Herstellung von klinischem Material für die Entwicklung seines eigenen therapeutischen Antikörperprogramms MOR103 einzusetzen. Die Herstellung von klinischem Material ist eine wichtige Voraussetzung für die Einhaltung des Projektzeitplans.

Am 31. Dezember 2006 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von zehn Jahren.

Weitere Erläuterungen sind in der Anlage 1 enthalten.

10 | SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Gesellschaft hat bestimmte Positionen innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel klassifiziert, die für betriebliche Zwecke nicht zur Verfügung stehen. Zum 31. Dezember 2006 und 2005 verfügte die Gesellschaft über zweckgebundene Finanzmittel von 1.475.182 € bzw. 250.000 € für ausgereichte Garantien und von 38.371 € bzw. 50.214 € für an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen.

11 | VORLÄUFIGE KAUFPREISZUORDNUNG

Im Zusammenhang mit dem Serotec-Erwerb hat MorphoSys im Rahmen der Rechnungslegung nach IFRS die von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ vorgeschriebene Kaufpreiszurordnung vorgenommen. Die Gesellschaft beauftragte PricewaterhouseCoopers mit der Identifizierung und

Bewertung der erworbenen Vermögenswerte. IFRS erlaubt die nicht ergebniswirksame Anpassung der zugewiesenen beizulegenden Zeitwerte innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt.

Weitere materielle Vermögenswerte wurden bei Grundstücken und Gebäuden sowie in den Vorräten identifiziert und entsprechend bewertet.

Die identifizierten immateriellen Vermögenswerte setzten sich aus dem Kundenstamm, dem Know-how sowie den Kundenbeziehungen und dem Händlernetz zusammen.

Die Kaufpreisuordnung hatte die nachfolgenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

SEROTEC-GRUPPE - NETTOVERMÖGEN

SEROTEC-GRUPPE Nettovermögen am 11. Januar 2006 - in T€	GEBUCHTER BETRAG	ANPASSUNGEN DES BEIZU- LEGENDEN ZEITWERTS	BEIZU- LEGENDER ZEITWERT
Liquide Mittel	332	-	332
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.530	-	1.530
Vorräte	3.017	1.088	4.105
Sachanlagen, netto	364	-	364
Grundstücke und Gebäude, netto	285	182	467
Lizenzen, netto	414	-	414
Software, netto	79	-	79
Kundenstamm	-	2.451	2.451
Know-how und unpatentierte Technologie	-	1.754	1.754
Sonstige Vermögenswerte	345	-	345
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(2.633)	-	(2.633)
Latente Steuern	-	(1.853)	(1.853)
IDENTIFIZIERBARE AKTIVA UND PASSIVA, NETTO	3.733	3.622	7.355
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb			22.797
GEZAHLTE GEGENLEISTUNG*			30.152
davon Entrichtung in Eigenkapitalinstrumenten			8.655
Erworbene Zahlungsmittel			332
NETTOMITTELABFLUSS			21.165

* einschließlich Beratungsgebühren in Höhe von 1,1 Mio. €

Zum 31. Dezember 2006 wurde der Goodwill wie in IAS 36.134 gefordert untersucht. Auf Basis der Zahlungsmittel generierenden Einheit, dem Segment AbD, wurde der Nutzungswert als erheblich höher als der Buchwert eingestuft. Aus diesem Grund wurde von einer detaillierten Sensitivitätsanalyse abgesehen. Basierend auf der aktualisierten Prognose der Finanzmittelflüsse wurde der Nutzungswert wie folgt berechnet: Beta-Faktor von 1,3; Ertragsteuersatz von 36%; WACC von 9,9% sowie mit einer konservativen Wachstumsrate bei konstanten jährlichen Zahlungen. Die den Annahmen zugrunde liegenden Parameter repräsentieren die Einschätzungen der Unternehmensleitung im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen und basieren sowohl auf internen Planungsszenarios als auch auf externen Quellen.

Im Jahr 2006 trugen die erworbenen Tochtergesellschaften Umsätze von 13,7 Mio. € sowie einen Jahresfehlbetrag von 0,5 Mio. € zum konsolidierten Jahresüberschuss bei.

12 | VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben im Normalfall ein Zahlungsziel von bis zu 30 Tagen. Lizenzverbindlichkeiten haben zum Teil ein Zahlungsziel von bis zu 30 Tagen. Lizenzverbindlichkeiten, die voraussichtlich später als zwölf Monate fällig werden, werden mit einem Zinssatz von 13% auf ihren Barwert abgezinst. Die Restfälligkeitsträge der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T €	31.12.2006	31.12.2005
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.326	344
Rechnungsabgrenzung	6.376	3.617
Sonstige Verbindlichkeiten	754	361
davon für Steuern	670	143
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	154
GESAMT	10.456	4.322

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen enthalten, die im Wesentlichen abgegrenzte Aufwendungen für Personalzahlungen in Höhe von 1,8 Mio. € beinhalten (2005: 0,6 Mio. €). Rückstellungen für ausstehende Rechnungen beinhalten 1,5 Mio. € vor allem für Lizenzzahlungen (2005: 1,3 Mio. €), Aufsichtsratsvergütungen von 0,2 Mio. € (2005: 0,2 Mio. €), Prüfungs- und sonstige damit verbundene Honorare von 0,2 Mio. € (2005: 0,1 Mio. €) und 0,2 Mio. € für Rechtsberatung (2005: 0,5 Mio. €).

Auf der Hauptversammlung im Mai 2006 wurde der Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu ihrem Abschlussprüfer zu bestellen. Die Prüfungsgesellschaft und ihre Partnerunternehmen innerhalb des weltweiten KPMG-Netzwerks erhielten von MorphoSys in den Geschäftsjahren 2006 und 2005 Vergütungen in Höhe von 303.353 € bzw. 280.173 € (davon die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 172.824 € und 213.519 €) einschließlich Prüfungshonoraren von 185.915 € (2005: 121.363 €) und Honoraren für sonstige Leistungen von 117.438 € (2005: 158.810 €). In diesen Zahlen sind Rückstellungen für Prüfungshonorare von 159.419 € (2005: 79.000 €) enthalten.

13 | RÜCKSTELLUNGEN

Am 31. Dezember 2006 und 2005 verfügte die Gesellschaft über Rückstellungen in Höhe von 1.144.805 € bzw. 1.041.482 €.

Die Steuerrückstellungen enthalten vor allem Aufwendungen für Ertragsteuern, während in den sonstigen Verpflichtungen vor allem Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten enthalten sind. Beide Posten waren zum 31. Dezember 2006 in Bezug auf ihre Höhe ungewiss und werden voraussichtlich in 2007 ausgeglichen.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt verändert:

in T €	01.01.2006	ZUWEISUNG	INAN- SPRUCH- NAHME	AUF- LÖSUNG	31.12.2006
Steuern	789	1.134	919	-	1.004
Sonstige Verpflichtungen	252	84	172	23	141
GESAMT	1.041	1.218	1.091	23	1.145

Die Rückstellungen der Serotec-Gruppe sind in den Zuweisungen und Auflösungen des Berichtsjahres enthalten. Zum Erwerbszeitpunkt 11. Januar 2006 wies die Serotec-Gruppe keine Rückstellungen aus.

14 | EIGENKAPITAL

GEZEICHNETES KAPITAL

Am 31. Dezember 2006 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ohne eigene Aktien 20.145.966 €, eine Zunahme von 2.068.377 € gegenüber dem Stand von 18.077.589 € am 31. Dezember 2005. Jede Stückaktie des gezeichneten Kapitals gewährt ein Stimmrecht. Eine Zunahme um 625.680 € bzw. 208.560 Aktien ist auf die Sachkapitalerhöhung im Zusammenhang mit dem Serotec-Erwerb vom 11. Januar 2006 zurückzuführen. Durch eine am 29. März 2006 durchgeführte Kapitalerhöhung erhöhte sich das gezeichnete Kapital um 1.153.014 € bzw. 384.338 Aktien. Die Wandlung und die Ausübung von 96.561 an Mitarbeiter gewährte Wandelschuldverschreibungen und Optionen erhöhten das gezeichnete Kapital im Jahr 2006 um weitere 289.683 €.

Am 31. Dezember 2005 hatte das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 18.077.589 € betragen. Die Zunahme der Aktienanzahl um 490.133 Aktien bzw. 1.470.399 € war auf eine am 15. März 2005 durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen. Durch die Wandlung und Ausübung von 96.878 an Mitarbeiter gewährten Wandelschuldverschreibungen und Optionen hatte sich das Grundkapital im Jahr 2005 um weitere 290.634 € erhöht.

Eigene Aktien beliefen sich am 31. Dezember 2006 auf 10.703 € (29.162 Aktien) und blieben damit gegenüber dem 31. Dezember 2005 unverändert.

GENEHMIGTES KAPITAL

Am 11. Januar 2006 wurden im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung im Zusammenhang mit dem Serotec-Erwerb aus dem Genehmigten Kapital I 208.560 Aktien ausgegeben.

Am 29. März 2006 wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung 384.338 Aktien aus dem Genehmigten Kapital II ausgegeben.

Am 17. Mai 2006 ermächtigte die Hauptversammlung die Gesellschaft, das Genehmigte Kapital I um 526.788 Aktien auf maximal 2.493.769 neue Aktien (31. Dezember 2005: 2.175.541 Aktien) zu erhöhen.

Daneben wurde eine Erhöhung des Genehmigten Kapitals II um 443.628 Aktien auf maximal 652.188 neue Aktien genehmigt (31. Dezember 2005: 592.898 Aktien).

BEDINGTES KAPITAL

Im Jahr 2006 wurden aus dem Bedingten Kapital I durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter 2.445 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 7.335 € erhöht. Daneben wurden aus dem Bedingten Kapital II durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter 31.265 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 93.795 € erhöht. Aus dem Bedingten Kapital IV wurden durch Ausübung der gleichen Zahl von Wandelschuldverschreibungen durch Mitarbeiter 49.351 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 148.053 € erhöht.

Schließlich wurden aus dem Bedingten Kapital V durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter 13.500 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 40.500 € erhöht.

Im Jahr 2005 wurden aus dem Genehmigten Kapital I, II, IV und V 1.400, 34.125, 59.478 bzw. 1.875 Aktien geschaffen. Das Grundkapital hatte sich dadurch um 4.200 €, 102.375 €, 178.434 € bzw. 5.625 € erhöht.

Am 17. Mai 2006 ermächtigte die Hauptversammlung die Gesellschaft, für das Bedingte Kapital III und V zusätzliche Aktien bis maximal 1.829.562 bzw. 343.987 Aktien zu schaffen.

Am 11. Mai 2005 hatte die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, für das Bedingte Kapital III, IV und V zusätzliche Aktien bis maximal 1.602.125, 513.938 bzw. 242.405 Aktien zu schaffen.

DIVIDENDE

Dividenden dürfen ausschließlich auf der Grundlage des Bilanzgewinns des deutschen Einzelabschlusses der Gesellschaft (nach Abzug bestimmter Rücklagen) beschlossen und ausgeschüttet werden. Dieser Betrag unterscheidet sich aufgrund der Anpassungen des Konzernabschlusses an IFRS von der Summe aus Kapitalrücklage und Bilanzverlustvortrag im vorliegenden Konzernabschluss. Obwohl die Gesellschaft in ihrem deutschen Einzelabschluss für das Jahr 2006 ein zu versteuerndes Ergebnis auswies, ergab sich zum 31. Dezember 2006 und 2005 kein Bilanzgewinn für eine Ausschüttung. Die Fähigkeit der Gesellschaft zur Dividendenausschüttung hängt daher von ihrer zukünftigen Ertragsentwicklung ab.

KAPITALRÜCKLAGE

Am 31. Dezember 2006 betrug die Kapitalrücklage 123.878.001 € (31. Dezember 2005: 96.412.849 €). Der Anstieg um rund 27,5 Mio. € ergab sich aus Rückstellungen für Personalaufwand aus Aktienoptionen in Höhe von 1.250.892 €, (einschließlich des Eigenkapitalanteils der ausgegebenen Wandelanleihen), aus einer Sachkapitalerhöhung im Zusammenhang mit dem Serotec-Erwerb in Höhe von 7.997.500 € (einschließlich transaktionsbedingter

Kosten von 32.060 €) und aus einer Kapitalerhöhung am 29. März 2006 in Höhe von 15.477.143 € (einschließlich transaktionsbedingter Kosten von 756.916 €), saldiert mit aktiven latenten Steuern von 284.032 €. Ein Anstieg um 2.739.618 € ergab sich aus der Ausübung und Wandlung von Optionen und Wandelschuldverschreibungen im Jahr 2006.

Im Jahr 2005 hatte sich die Kapitalrücklage um 17,7 Mio. € durch Rückstellungen für Personalaufwand aus Aktienoptionen in Höhe von 1.132.104 €, durch 15.446.069 € (einschließlich transaktionsbedingter Kosten von 767.068 €) aus der Kapitalerhöhung vom 15. März 2005, saldiert mit einem latenten Steueranspruch von 283.815 €, und durch 1.188.299 € aus der Ausübung und Wandlung von Optionen und Wandelschuldverschreibungen im Jahr 2005 erhöht.

15 | WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Die Hauptversammlung im Juli 2002 hatte die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 30. Juni 2006 bis zu 300.000 unverzinsliche Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von jeweils 1,00 € an Mitarbeiter sowie Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften zu gewähren. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Am 16. Mai 2003 und 11. Mai 2005 hatte die Hauptversammlung die Gesellschaft jeweils ermächtigt, weitere 150.269 Aktien bis zum 30. April 2010 auszugeben. Am 9. Dezember 2004 waren 49.914 Wandelschuldverschreibungen zu einem Ausübungspreis von 38,40 € an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der MorphoSys AG gewährt worden.

Die Wandelschuldverschreibungen sind außer in Erbschafts-/Todesfällen nicht übertragbar und dürfen nicht beliehen werden. Im Falle der Arbeitsunfähigkeit kann der Vorstand in begründeten Einzelfällen einer Übertragung zustimmen.

Die Wandlungsrechte können nur ausgeübt werden, sofern zum Zeitpunkt der Ausübung der Wandlungsrechte das Arbeitsverhältnis mit dem Halter der Wandelschuldverschreibungen ungekündigt ist und noch keine einvernehmliche Aufhebungsvereinbarung getroffen wurde. Im Fall der Nichtausübung der Wandlungsrechte werden den Begünstigten die zum Erwerb der Wandelschuldverschreibungen aufgewendeten Beträge (d. h. 1,00 € je Schuldverschreibung/Aktie) erstattet.

Die Begünstigten dürfen die Wandlungsrechte erst nach Ablauf einer Wartefrist von einem Jahr nach Gewährungsdatum ausüben. Jede Wandelschuldverschreibung im Nennwert von 1,00 € berechtigt bei Entrichtung des Wandlungspreises zum Tausch in eine nennwertlose Stammaktie der Gesellschaft. Die Wandelschuldverschreibungen konnten nach dem 31. Dezember 2006 nicht mehr ausgeübt werden.

Der Wandlungspreis der im Jahr 2004 gewährten Wandelschuldverschreibungen hatte 38,40 € betragen und dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Handelstagen vor dem Beschluss des Vorstands zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen entsprochen.

Die Wandlungsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der Börsenkurs an mindestens einem Tag während der Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen 110 % des durchschnittlichen Börsenkurses der XETRA-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Handelstagen vor dem Beschluss des Vorstands zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen erreicht hat.

Aktien aus der Ausübung von Wandlungsrechten können erstmals in dem Geschäftsjahr am Gewinn der Gesellschaft teilhaben, für das zum Zeitpunkt der Ausübung die Hauptversammlung noch keinen Gewinnverwendungsbeschluss gefasst hat.

Im Jahr 2006 haben Mitarbeiter der Gesellschaft 49.351 im Jahr 2004 gewährte Schuldverschreibungen in die gleiche Anzahl nennwertloser Stammaktien gewandelt. Davon wurden 16.193 Schuldverschreibungen von Mitgliedern

des Vorstands ausgeübt. Weitere Einzelheiten finden sich unter Ziffer 23 dieses Anhangs zum Konzernabschluss.

Am 31. Dezember 2006 sind alle im Jahr 2004 gewährten Wandelschuldverschreibungen verfallen. Der Nominalbetrag von jeweils 1,00 € wurde den Betroffenen erstattet.

Im Jahr 2006 wurden im Rahmen des 2002er Plans Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern weitere Wandelschuldverschreibungen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 2002 gewährt. Am 15. Januar 2006 wurden 38.418 Wandelschuldverschreibungen an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der MorphoSys AG gewährt. Der Ausübungspreis für die Schuldverschreibungen beträgt 44,12 € und entspricht dem Börsenkurs in der XETRA-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse am Handelstag vor dem Beschluss des Vorstands zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Wandelschuldverschreibungsplans für Mitarbeiter der Gesellschaft in den Jahren 2006 und 2005:

	WANDELSCHULD- VERSCHREI- BUNGEN	GEWICHTETER DURCHSCHNITT- PREIS €
AM 1. JANUAR 2005 AUSSTEHEND	99.692	24,83
Rückerstattet	10.000	11,69
Ausgeübt	(59.478)	11,30
Verfallen	(373)	38,40
Abgelaufen	(300)	11,69
AM 31. DEZEMBER 2005 AUSSTEHEND	49.541	38,40
AM 1. JANUAR 2006 AUSSTEHEND	49.541	38,40
Gewährt	38.418	44,12
Ausgeübt	(49.351)	38,40
Verfallen	(237)	44,12
Abgelaufen	(190)	38,40
AM 31. DEZEMBER 2006 AUSSTEHEND	38.181	44,12

Die am 31. Dezember 2006 und 2005 ausübbareren Wandelschuldverschreibungen beliefen sich auf 38.181 bzw. 49.541 Aktien. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der ausübbareren Wandelschuldverschreibungen belief sich am 31. Dezember 2006 bzw. 2005 auf 44,12 € bzw. 38,40 €. Im Jahr 2005 waren keine Wandelschuldverschreibungen gewährt worden.

Als Folge eines Gerichtsbeschlusses wurden 10.000 im Jahr 2004 verfallene Wandelschuldverschreibungen in 2005 den Betroffenen erstattet.

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen Gruppen von Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2006:

AUSÜBUNGSPREISE	AUSSTEHENDE (ANZAHL)	RESTLICHE VERTRAGSLAUFZEIT (IN JAHREN)	AUSÜBUNGSPREIS	AUSÜBBAR (ANZAHL)	GEWICHTETER DURCHSCHNITTLICHER AUSÜBUNGSPREIS
€ 44,12	38.181	2,00	€ 44,12	0	€ 0,00
	38.181			0	

Die Gesellschaft bilanziert den Personalaufwand aus Aktienoptionen in Übereinstimmung mit IFRS 2 und IAS 32.28. Die Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibungen ist separat in der Kapitalrücklage auszuweisen und wird vom beizulegenden Zeitwert der Wandelschuldverschreibungen abgesetzt. Der verbleibende Wert wird als Personalaufwand aus Aktienoptionen erfasst. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Wandelschuldverschreibungen betrug in den Jahren 2006 und 2005 535.635 € bzw. 757.965 €. Der beizulegende Zeitwert der im Jahr 2006 gewährten Wandelschuldverschreibungen wurde auf der Grundlage des Optionspreismodells von Black-Scholes unter der Annahme eines risikofreien Zinssatzes von 2,84%, einer Dividendenrendite von 0%, einer

auf historischen Daten beruhenden erwarteten Volatilität von 54% und einer erwarteten Laufzeit von zwei Jahren ermittelt. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Jahr 2006 gewährten Wandelschuldverschreibungen wird somit auf 13,95 € geschätzt.

Bewertungsmodelle beruhen in starkem Maße auf subjektiven Annahmen. Da Veränderungen der subjektiven Bewertungsannahmen die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts erheblich beeinflussen können, liefern die bestehenden Modelle nach Ansicht des Managements nicht unbedingt einen zuverlässigen alleinigen Maßstab für den beizulegenden Zeitwert der an Mitarbeiter ausgegebenen Aktienoptionen.

16 | AKTIENOPTIONEN

1998ER MITARBEITER-AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Am 15. Juni 1998 hat die Gesellschaft einen Aktienoptionsplan („1998er Plan“) zur Gewährung von Optionen an Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft zum Erwerb von Stammaktien der Gesellschaft eingeführt. Der 1998er Plan erlaubte die Ausgabe von Optionen an die Belegschaft für 96.075 Stammaktien der Gesellschaft in Form von 45.450 Namensoptionsscheinen für je eine Stammaktie und 50.625 Aktien, auszugeben nach Ausübung von Optionsrechten ohne Optionsschein. Die Gesellschaft hat 55.350 Stammaktien sowie 68.650 eigene Aktien für die Aktienoptionen reserviert. Alle unter dem 1998er Plan gewährten Optionsrechte haben eine Laufzeit von zehn Jahren.

Jeder Optionsschein berechtigt den Halter zum Bezug einer Aktie. Mit Ausübung des Optionsscheins wird der Ausübungspreis, der dem Marktpreis der Aktien am Tag der Gewährung entspricht, zur Zahlung fällig. Halter von Optionsscheinen dürfen sie in vollem Umfang frühestens sechs Monate nach ihrer Gewährung ausüben, können sie jedoch auch veräußern. Die Optionsscheine oder die durch Ausübung erhaltenen Aktien werden über drei Jahre gestaffelt jährlich ausübbar.

Die nicht mit Optionsscheinen ausgestatteten Optionsrechte werden im Rahmen einer Optionsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und dem Mitarbeiter gewährt. Für alle Zuteilungen nach dem Juni 1998 gilt eine zweijährige Sperrfrist ab dem Zuteilungsdatum; nach deren Ablauf kann der Halter von nicht mit Optionsscheinen ausgestatteten Optionsrechten sie bis zum Betrag der ausübaren Optionsrechte ausüben.

In den Jahren 2006 und 2005 wurden 2.445 bzw. 2.300 Optionen aus dem 1998er Plan ausgeübt.

1999ER MITARBEITER-AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Mit Wirkung vom 21. Juli 1999 hat die Gesellschaft ihren Aktienoptionsplan („1999er Plan“) durch die zusätzlich genehmigte Gewährung von Optionen an Mitarbeiter für bis zu 300.250 Aktien aus dem Bedingten Kapital erweitert, auszuhändigen bei Ausübung von nicht mit Optionsscheinen versehenen Optionsrechten. Am 31. Oktober 1999 wurden 98.100 Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft, den Vorstand und den Aufsichtsrat gewährt. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar und haben eine maximale Laufzeit von fünf Jahren. Daneben gilt eine zweijährige Sperrfrist ab dem Zuteilungsdatum; nach deren Ablauf kann der Halter der Optionsrechte sie bis zum Betrag der ausübaren Optionsrechte ausüben, vorausgesetzt, dass die zugrunde liegende Aktie im Jahr der Ausübung einen kumulierten Wertzuwachs von 10 % pro Jahr erreicht hat. Am 14. Oktober 2004 haben Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, die Ausübungsfrist für 54.900 an Mitarbeiter und Vorstand gewährte Optionen bis zum 31. Oktober 2009 zu verlängern.

Im Juli 2001 haben Mitarbeiter im Rahmen des 1999er Plans weitere Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 1999 erhalten. Am 1. Juli 2001 wurden 15.250 Optionen an Mitarbeiter der MorphoSys AG ausgegeben. Am 1. Juli 2006 sind die nicht ausgeübten Optionen verfallen.

Am 1. September 2001 hat die Gesellschaft an Mitarbeiter 94.100 Optionen, die am 5. Juli 2001 eingezogen worden waren, erneut ausgegeben. Die erneut ausgegebenen Optionen haben ähnliche Merkmale und Übertragungsmodalitäten wie die ursprünglich ausgegebenen Optionen und sind identisch zu den Optionsgewährungen des Jahres 1999. Zum 1. September 2006 sind die nicht ausgeübten Optionen verfallen.

Im Jahr 2002 erhielten Mitarbeiter im Rahmen des 1999er Plans weitere Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 1999. Am 15. Januar 2002 wurden 5.500 Optionen an Mitarbeiter der MorphoSys AG ausgegeben.

Im Jahr 2003 erhielten Mitglieder des Vorstands im Rahmen des 1999er Plans weitere Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 1999. Am 1. Juli 2003 wurden 36.000 Optionen an Mitglieder des Vorstands der MorphoSys AG ausgegeben.

In den Jahren 2006 und 2005 wurden 31.265 bzw. 34.125 Optionen aus dem 1999er Plan ausgeübt.

2002ER MITARBEITER-AKTIOPTIONSPROGRAMM

Mit Wirkung vom 6. Juni 2002 hat die Gesellschaft ihren Aktienoptionsplan („2002er Plan“) durch die zusätzlich genehmigte Gewährung von Optionen an Mitarbeiter für bis zu 74.556 Aktien aus dem Bedingten Kapital erweitert, auszuhändigen bei Ausübung von nicht mit Optionsscheinen versehenen Optionsrechten. Am 9. Juli 2002 wurden 7.500 Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft zu annähernd gleichen Konditionen wie im 1999er Mitarbeiter-Aktienoptionsprogramm gewährt. Am 16. Mai 2003, am 11. Mai 2004 und am 11. Mai 2005 hatte die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, im Rahmen des 2002er Mitarbeiter-Aktienoptionsprogramms weitere 36.891, 58.816 bzw. 74.017 Aktien zu gleichen Konditionen auszugeben.

Im Jahr 2003 wurden im Rahmen des 2002er Plans Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie bei den Gewährungen in den Jahren 1999 und 2002 ausgegeben. Am 15. Januar 2003 und 1. Juli 2003 erhielten Mitarbeiter der MorphoSys AG 2.500 bzw. 15.000 Optionen.

Am 15. Januar 2004 wurden Mitarbeitern 35.000 Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie in den Jahren 1999, 2002 und 2003 gewährt.

Im Jahr 2005 wurden Mitgliedern des Vorstands im Rahmen des 2002er Plans weitere Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 2002 gewährt. Am 1. Juli 2005 wurden 97.358 Optionen an Mitglieder des Vorstands und an Mitarbeiter von MorphoSys ausgegeben.

Im Jahr 2006 wurden im Rahmen des 2002er Plans Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie in den Jahren 1999 und 2002 an Mitarbeiter und ein Vorstandsmitglied ausgegeben. Am 15. Januar 2006 und 1. Juli 2006 wurden 40.000 bzw. 7.500 Optionen an Mitarbeiter und an den Vorstand der MorphoSys AG ausgegeben.

In den Jahren 2006 und 2005 wurden 13.500 bzw. 1.875 Optionen aus dem 2002er Plan ausgeübt.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Aktienoptionspläne für Mitarbeiter der Gesellschaft in den Jahren 2006 und 2005:

	AKTIEN	GEWICHTETER DURCHSCHNITTS- KURS €
AM 1. JANUAR 2005 AUSSTEHEND	193.930	26,70
Rückerstattet	21.000	20,80
Gewährt	97.358	31,35
Ausgeübt	(38.300)	21,41
Verfallen	(15.529)	29,38
Abgelaufen	(7.000)	217,60
AM 31. DEZEMBER 2005 AUSSTEHEND	251.459	23,34
AM 1. JANUAR 2006 AUSSTEHEND	251.459	23,34
Gewährt	47.500	43,80
Ausgeübt	(47.210)	24,03
Verfallen	(10.604)	31,35
Abgelaufen	(2.100)	44,27
AM 31. DEZEMBER 2006 AUSSTEHEND	239.045	26,73

Am 31. Dezember 2006 bzw. 2005 waren Aktienoptionen für 88.670 bzw. 112.855 Aktien ausübbar. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der ausübaren Aktienoptionen belief sich am 31. Dezember 2006 bzw. 2005 auf 17,83 € bzw. 22,25 €.

Als Folge eines Gerichtsbeschlusses wurden 21.000 im Jahr 2004 verfallene Aktienoptionen im Jahr 2005 den Betroffenen erstattet.

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten Durchschnittspreis und Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen zum 31. Dezember 2006 ausstehenden Optionsgruppen:

BANDBREITE DER AUSÜBUNGSPREISE	AUSSTEHEND (ANZAHL)	RESTLICHE VERTRAGS- LAUFZEIT (IN JAHREN)	GEWICHTETER DURCHSCHNITT- LICHER AUS- ÜBUNGSPREIS	AUSÜBBAR (ANZAHL)	GEWICHTETER DURCHSCHNITT- LICHER AUS- ÜBUNGSPREIS
10,88 € - 54,37 €	238.045	3,01	€ 26,59	87.670	€ 17,36
54,37 € - 59,51 €	1.000	0,04	€ 59,51	1.000	€ 59,51
	239.045			88.670	

Die Gesellschaft bilanziert den Personalaufwand aus Aktienoptionen in Übereinstimmung mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Aktienoptionen belief sich in den Jahren 2006 und 2005 auf 707.336 € bzw. 374.138 €. Im Vergütungsaufwand des Jahres 2005 waren rund 247.900 € für erneut ausgegebene Optionen enthalten. Am 1. September 2001 hatte die Gesellschaft an Mitarbeiter 94.100 Optionen erneut ausgegeben. In Übereinstimmung mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ wurden die erneut ausgegebenen Optionen am Tag der erneuten Ausgabe auf der Grundlage des Optionspreismodells von Black-Scholes neu bewertet.

Der theoretische Optionspreis der im Jahr 2006 gewährten Optionen wurde auf der Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes unter Zugrundelegung eines risikofreien Zinssatzes von 2,89 %, einer Dividendenrendite von 0 %, einer auf historischen Daten beruhenden erwarteten Volatilität von 55 % bis 60 % und derselben Laufzeit von 3 Jahren ermittelt. Für die im Jahr 2005 gewährten Aktienoptionen waren die folgenden Annahmen zugrunde gelegt worden: risikofreier Zinssatz 2,16 %, Dividendenrendite 0 %, erwartete Volatilität 50 % und eine gegenüber dem Jahr 2005 unveränderte Optionslaufzeit. Der gewichtete durchschnittliche theoretische Optionspreis der in den Jahren 2006 und 2005 gewährten Optionen wird auf 18,33 € bzw. 11,23 € geschätzt.

Optionsbewertungsmodelle beruhen in starkem Maße auf subjektiven Annahmen. Da Veränderungen der subjektiven Bewertungsannahmen die Ermittlung des theoretischen Optionspreises erheblich beeinflussen können, liefern die bestehenden Modelle nach Ansicht des Managements nicht unbedingt einen zuverlässigen alleinigen Maßstab für den theoretischen Optionspreis der an Mitarbeiter ausgegebenen Aktienoptionen.

17 | PERSONALAUFWAND

in T €	2006	2005
Löhne und Gehälter	17.251	9.596
Sozialversicherungs- abgaben	1.612	1.383
Personalaufwand aus Aktienoptionen	1.243	1.132
Zeitpersonal (extern)	22	2
Sonstige	(760)	(161)
GESAMT	19.368	11.952

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Geschäftsjahres 2006 betrug 265 (2005: 170).

18 | STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Gesellschaft und ihre deutschen Tochtergesellschaften MorphoSys IP GmbH und Serotec GmbH unterliegen der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Seit dem Jahr 2001 gilt ein Körperschaftsteuersatz von 25 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5%. Unter Berücksichtigung des Hebesatzes von 300 % für kommunale Gewerbesteuer beträgt der Gewerbesteuer-satz 13,04% des zu versteuernden Einkommens und ist bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer abzugsfähig. Für die ausländischen Tochtergesellschaften sind Ertragsteuer-sätze von 30% für UK bzw. 39% für die USA anzuwenden.

Die Ertragsteuern des abgelaufenen Geschäftsjahres setzten sich wie folgt zusammen:

in T€	2006	2005
Effektiver Steueraufwand für das abgelaufene Jahr (davon direkt im Eigenkapital berücksichtigt nach IAS 32.35: T€ 284; 2005: T€ 284)	(1.201)	(816)
Effektiver Steueraufwand für Vorjahre	24	-
Latenter Steuerertrag/(-aufwand) aus der Existenz bzw. der Aufhebung temporärer Differenzen	1.000	(537)
Latenter Steuervorteil aufgrund des Ausweises aktiver latenter Steuern auf zuvor nicht ausgewiesene aktive latente Steuern im Hinblick auf die künftige Aufhebung der Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz	919	917
Gesamter Steuerertrag/(-aufwand)	742	(436)
GESAMTBETRAG LATENTER STEUERN AUS POSTEN, DIE DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASST WERDEN	(821)	(321)

Latente Steuern werden nur in dem Umfang erfasst, in dem die betreffenden Steuervorteile mit einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit realisiert werden können. Zum 31. Dezember 2006 bilanzierte die Gesellschaft aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 1,2 Mio. € aufgrund der erwarteten Geschäftsentwicklung in 2007.

Der Ausweis von aktiven latenten Steuern auf zuvor nicht ausgewiesene aktive latente Steuern betrug 0,9 Mio. € (2005: 0,9 Mio. €). Die gegenwärtige Einschätzung im Hinblick auf die Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern kann sich in Abhängigkeit von der Ergebnissituation kommender Jahre ändern und zu höheren oder niedrigeren Wertberichtigungen führen.

Die nachfolgende Übersicht leitet den gesetzlichen Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteueraufwand über, wie er im Jahresabschluss ausgewiesen wird. Bei der Ermittlung der gesetzlichen Ertragsteuern wurde im Geschäftsjahr 2006 der kombinierte Ertragsteuersatz von 36 % (2005: 36 %) auf das Ergebnis vor Steuern angewendet. Der in der Überleitungsrechnung verwendete Steuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag von zusammen 26,38 % zuzüglich der effektiven Gewerbesteuer auf der Grundlage eines Hebesatzes von 300 % für die kommunale Gewerbesteuer von 9,60 % unter Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in T €	2006	2005
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	5.286	5.112
Erwarteter Steuersatz	36 %	36 %
ERWARTETE ERTRAGSTEUERN	(1.903)	(1.840)
URSACHEN DER STEUEREFFEKTE:		
Latente Steuern aufgrund des Ausweises aktiver latenter Steuern auf zuvor nicht ausgewiesene aktive latente Steuern im Hinblick auf die künftige Aufhebung der Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz	919	917
Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verluste des Berichtsjahres	-	-
Erstmaliger Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	1.186	-
Ertragsteuern aufgrund des Ausweises aktiver latenter Steuern auf zuvor nicht ausgewiesene aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	1.309	1.041
Personalaufwand aus Aktienoptionen	(448)	(408)
Steuerlich nicht abzugsfähige Posten	(235)	(95)
Sonstige Effekte	(86)	(51)
EFFEKTIVE ERTRAGSTEUERN	742	(436)

Es wurden keine aktiven latenten Steuern für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 14,5 Mio. € und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 13,8 Mio. € gebildet. Die Verlustvorträge können auf unbestimmte Zeit und in unbegrenzter Höhe vorgetragen werden. Ab dem

Jahr 2004 begrenzt das deutsche Steuerrecht die Verrechnung des zu versteuernden Einkommens gegen steuerliche Verlustvorträge auf einen Betrag von 1,0 Mio. € zuzüglich 60 % des Betrags, um den das zu versteuernde Einkommen den Betrag von 1,0 Mio. € übersteigt.

Der Vorteil aus einem bisher nicht genutzten steuerlichen Verlust reduzierte den effektiven Steueraufwand in 2006 um 1,3 Mio. €. Aktive latente Steuern auf Vermögenswerte und Schulden der deutschen Konzerngesellschaften wurden nur in Höhe der bestehenden latenten Steuerverpflichtungen auf Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften gebildet. Es bestehen keine aktiven latenten Steuern im Hinblick auf die zukünftige Aufhebung der Differenzen zwischen der IFRS- und der Steuerbilanz von 2,7 Mio. € (2005: 3,6 Mio. €).

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in T€	AKTIVE LATENTE STEUERN 2006	AKTIVE LATENTE STEUERN 2005	PASSIVE LATENTE STEUERN 2006	PASSIVE LATENTE STEUERN 2005
Immaterielle Vermögenswerte	3.858	4.821	3.020	1.750
Nichtausweis von aktiven latenten Steuern auf immaterielle Vermögenswerte	(2.673)	(3.592)	-	-
Sachanlagen	41	-	80	-
Grundstücke	-	-	277	267
Gebäude	-	-	132	71
Vorräte	219	69	184	62
Anzahlungen	7	7	-	-
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-	-	56	36
Eigene Aktien	-	4	-	-
Aktive und sonstige Rechnungsabgrenzung	3	4	-	-
Investitionen in kurzfristige Wertpapiere	-	-	679	325
Sonstige Rückstellungen	34	1	1	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	15	47
Schuldverschreibungen, davon wandelbar	-	-	14	18
Sonstige Verbindlichkeiten	2	2	-	-
Steuerliche Verluste	1.261	-	-	-
	2.752	1.316	4.458	2.576

Zum 31. Dezember 2006 hat die Gesellschaft Eventualschulden aus steuerlichen Sachverhalten in Höhe von 0,1 Mio. € bilanziert.

19 | ERGEBNIS JE AKTIE

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf einem Jahresüberschuss für 2006 von 6.027.934 € (2005: 4.676.369 €) und dem gewichteten durchschnittlichen Bestand an im Umlauf befindlichen Stammaktien für die betreffenden Jahre (2006: 6.379.046; 2005: 5.578.865).

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien ermittelte sich wie folgt:

	2006	2005
STAND DER AUSGEGEBENEN AKTIEN AM 1. JANUAR	6.025.863	5.438.852
Effekt der gehaltenen eigenen Aktien	(29.162)	(29.162)
Effekt der Aktienausgabe im Januar	162.990	2.260
Effekt der Aktienausgabe im Februar	9.136	8.158
Effekt der Aktienausgabe im März	203.299	143.043
Effekt der Aktienausgabe im April	525	112
Effekt der Aktienausgabe im Mai	172	13
Effekt der Aktienausgabe im Juni		21
Effekt der Aktienausgabe im Juli	1.342	897
Effekt der Aktienausgabe im August	1.221	1.542
Effekt der Aktienausgabe im September	518	10.417
Effekt der Aktienausgabe im Oktober	2.626	758
Effekt der Aktienausgabe im November	174	1.858
Effekt der Aktienausgabe im Dezember	342	96
GEWICHTETE DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL STAMMAKTIEN	6.379.046	5.578.865

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der möglichen Stammaktien der Gesellschaft aus gewährten Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen ermittelt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Überleitung des unverwässerten auf das verwässerte Ergebnis je Aktie:

in T€, mit Ausnahme der Angaben je Aktie

	2006	2005
Zähler:		
Jahresüberschuss	6.028	4.676
Nenner (Anzahl):		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	6.379.046	5.578.865
Verwässernde Aktien aus Aktienoptionen	90.793	71.513
Verwässernde Aktien aus Wandelschuldverschreibungen	-	-
NENNER GESAMT:	6.469.839	5.650.378
Ergebnis je Aktie (in €):		
Unverwässert	0,94	0,84
Verwässert	0,93	0,83

20 | ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKO-MANAGEMENTS FÜR DAS FINANZRISIKO

Zusätzlich zu den im Lagebericht angesprochenen Risiken hat die Gesellschaft folgende Risiken identifiziert:

WÄHRUNGSRISIKO

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Während die Aufwendungen von MorphoSys überwiegend in Euro anfallen, hängt ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse vom jeweiligen Wechselkurs zwischen US-Dollar und Euro ab. Die Gesellschaft prüft im Jahresverlauf die Notwendigkeit von Kurssicherungsmaßnahmen zur Minderung des Währungsrisikos und begegnet diesem Risiko durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

ZINSRISIKO

Das Risiko des Konzerns aus Zinssatzänderungen ergibt sich im Wesentlichen aus den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren. Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus könnte zu einer Erhöhung oder einem Rückgang

des Marktwerts dieser Wertpapiere führen. Im Hinblick auf die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sieht sich der Konzern derzeit keinem wesentlichen Zinsrisiko ausgesetzt.

AUSFALL- UND LIQUIDITÄTSRISIKO

Finanzinstrumente, die für die Gesellschaft möglicherweise eine Konzentration des Ausfall- und Liquiditätsrisikos bewirken können, sind hauptsächlich Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, marktgängige Wertpapiere und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Gesellschaft lauten vorwiegend auf Euro und US-Dollar. Marktgängige Wertpapiere stellen qualitativ hochwertige Anlagen dar. Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und marktgängige Wertpapiere werden grundsätzlich bei zwei renommierten Finanzinstituten in Deutschland gehalten. Die Gesellschaft überwacht fortlaufend ihre Positionen bei den Finanzinstituten, die Vertragspartner ihrer Finanzinstrumente sind, und deren Bonität und kann kein Risiko der Nichterfüllung erkennen.

Es ist Politik des Konzerns, alle Kunden mit dem Wunsch nach Zahlungszielen einer Kreditwürdigkeitsprüfung zu unterziehen. Dennoch unterliegen die Umsatzerlöse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft einem Ausfallrisiko durch Kundenkonzentration. Vom Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft entfielen zum Jahresende 2006 rund 20% auf einen einzelnen Kunden. Überdies machten drei einzelne Kunden der Gesellschaft 25%, 12% bzw. 5% der gesamten Umsatzerlöse des Jahres 2006 aus. Am 31. Dezember 2005 hatten 44% des letztjährigen Forderungsbestands der Gesellschaft einen einzelnen Kunden betroffen; von den Umsatzerlösen des Jahres 2005 waren 31%, 19% bzw. 14% auf drei einzelne Kunden entfallen. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung waren im Reagenziengeschäft zum 31. Dezember 2006 und 2005 Wertberichtigungen in Höhe von 189.103 € bzw. 41.461 € erforderlich.

BEIZULEGENDER ZEITWERT VON FINANZINSTRUMENTEN

Die Buchwerte von Finanzinstrumenten wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen angesichts ihrer kurzen Fälligkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert. Der Marktwert von marktgängigen Wertpapieren bestimmt sich nach ihren notierten Marktpreisen (siehe Ziffer 4 dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Der den Lizenzverbindlichkeiten beizulegende Zeitwert ermittelt sich nach der Effektivzinsmethode. Wandelschuldverschreibungen werden mit den zugeschriebenen Werten ausgewiesen, die annähernd dem zum Fälligkeitstag fälligen Kapitalbetrag entsprechen.

21 | OPERATING LEASING

Die Gesellschaft mietet Einrichtungen und Ausstattungen im Rahmen langfristiger Operating-Leasingverträge. In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 belief sich der Mietaufwand auf 1.672.888 € bzw. 880.173 €. Im Januar 2004 hatte MorphoSys den bestehenden Leasingvertrag für ihre

Einrichtungen geändert. Der neue Leasingvertrag hat eine Laufzeit bis September 2009. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen stellen sich wie folgt dar:

in T €	2006	2005
bis zu 1 Jahr	2.921	1.880
1-5 Jahre	5.263	2.954
mehr als 5 Jahre	7.229	-
GESAMT	15.413	4.834

Der Gesamtaufwand der Gesellschaft aus Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen belief sich in den Geschäftsjahren 2006 und 2005 auf insgesamt rund 2.896.961 € bzw. 1.185.515 €.

22 | EVENTUALSCHULDEN UND VERBINDLICHKEITEN

Der Geschäftsleitung sind keine Vorgänge bekannt, die für die Gesellschaft zu einer wesentlichen Verpflichtung führen und eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

23 | NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der Konzern unterhält mit Mitgliedern seiner Geschäftsleitung und seines Aufsichtsrats als nahe stehende Personen Geschäftsbeziehungen. Neben der Barvergütung hat die Gesellschaft dem Vorstand und Mitgliedern des Aufsichtsrats Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen gewährt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die vom Vorstand und vom Aufsichtsrat im Verlauf des Geschäftsjahres 2006 gehaltenen Aktien, Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen sowie die Änderungen in ihren Besitzverhältnissen:

AKTIEN

	01.01.2006	ZUGÄNGE	VERFALL	VERKÄUFE	31.12.2006
VORSTAND					
Dr. Simon E. Moroney	113.461	-	-	-	113.461
Dave Lemus	-	-	-	-	-
Dr. Marlies Sproll*	35	-	-	-	35
GESAMT	113.496	-	-	-	113.496
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	2.500	-	-	-	2.500
Prof. Dr. Jürgen Drews	-	-	-	-	-
Dr. Daniel Camus	-	-	-	-	-
Dr. Metin Colpan	-	-	-	-	-
Prof. Dr. Andreas Plückthun	59.300	-	-	-	59.300
Dr. Geoffrey N. Vernon	-	-	-	-	-
GESAMT	61.800	-	-	-	61.800

AKTIENOPTIONEN

	01.01.2006	ZUGÄNGE	VERFALL	VERKÄUFE	31.12.2006
VORSTAND					
Dr. Simon E. Moroney	83.000	-	-	-	83.000
Dave Lemus	48.000	-	-	-	48.000
Dr. Marlies Sproll	2.500	25.000	-	1.250	26.250
GESAMT	133.500	25.000	-	1.250	157.250
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	-	-	-	-	-
Prof. Dr. Jürgen Drews	2.430	-	-	-	2.430
Dr. Daniel Camus	-	-	-	-	-
Dr. Metin Colpan	-	-	-	-	-
Prof. Dr. Andreas Plückthun	-	-	-	-	-
Dr. Geoffrey N. Vernon	-	-	-	-	-
GESAMT	2.430	-	-	-	2.430

* von Dr. Sproll vor der Bestellung zum Vorstandsmitglied erworben

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

	01.01.2006	ZUGÄNGE	VERFALL	VERKÄUFE	31.12.2006
VORSTAND					
Dr. Simon E. Moroney	7.474	5.699	-	7.474	5.699
Dave Lemus	6.228	4.749	-	6.228	4.749
Dr. Marlies Sproll	2.491	3.800	-	2.491	3.800
GESAMT	16.193	14.248	-	16.193	14.248
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	-	-	-	-	-
Prof. Dr. Jürgen Drews	-	-	-	-	-
Dr. Daniel Camus	-	-	-	-	-
Dr. Metin Colpan	-	-	-	-	-
Prof. Dr. Andreas Plückthun	-	-	-	-	-
Dr. Geoffrey N. Vernon	-	-	-	-	-
GESAMT	-	-	-	-	-

Die Vergütungen sowohl für den Vorstand als auch für den Aufsichtsrat bestanden aus fixen und variablen Komponenten. Im Jahr 2006 belief sich die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat ohne Reisekostenerstattungen auf 259.000 € (2005: 190.500 €). Die nachfolgende Übersicht zeigt die Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats in detaillierter Form:

VORSTAND

in €	FIXE VERGÜTUNG		VARIABLE VERGÜTUNG		SONSTIGE VERGÜTUNGEN		GESAMT-VERGÜTUNG	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Dr. Simon E. Moroney	290.000	257.453	139.024	136.231	77.313	66.789	506.337	460.473
Dave Lemus	204.750	184.174	104.973	102.495	99.456	106.779	409.179	393.448
Dr. Marlies Sproll *	181.500	27.500	13.052	-	46.347	6.543	240.899	34.043
GESAMT	676.250	469.127	257.049	238.726	223.116	180.111	1.156.415	887.964

* am 1. November 2005 zum Vorstandsmitglied bestellt

AUFSICHTSRAT

in €	FIXE VERGÜTUNG		VARIABLE VERGÜTUNG		GESAMT-VERGÜTUNG	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Dr. Gerald Möller	40.000	25.000	24.500	26.000	64.500	51.000
Prof. Dr. Jürgen Drews	30.000	18.500	11.000	14.000	41.000	32.500
Dr. Daniel Camus	25.000	13.500	20.000	16.000	45.000	29.500
Dr. Metin Colpan	25.000	13.500	7.500	12.500	32.500	26.000
Prof. Dr. Andreas Plückthun	23.500	12.000	7.500	7.500	31.000	19.500
Dr. Geoffrey N. Vernon	26.500	15.000	18.500	17.000	45.000	32.000
GESAMT	170.000	97.500	89.000	93.000	259.000	190.500

Auf der Hauptversammlung am 17. Mai 2006 wurden virtuelle Aktienoptionen (phantom stocks) an alle Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat 2.500 virtuelle Aktienoptionen erhalten, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats 2.000 Stück und die Mitglieder des Aufsichtsrats jeweils 1.500 Stück.

Im Jahr 2006 hat MorphoSys mit seinem Aufsichtsratsmitglied Herrn Prof. Dr. Andreas Plückthun und einer Wissenschaftlerin aus dessen Forschungsgruppe an der Universität Zürich bis Dezember 2008 befristete Beraterverträge geschlossen. Beide Berater erbringen im Rahmen der Verträge Beratungsleistungen in den Bereichen Antikörper und Antikörper-ähnliche Fragmente („Scaffolds“). Herr Prof. Dr. Plückthun erhält Zahlungen von bis zu 14.000 € jährlich, anhängig davon, in welchem Ausmaß MorphoSys seine Beratungsleistung in Anspruch nimmt. Daneben bezahlt MorphoSys für eine Forschungskooperation jährlich 135.000 SFR an die Universität von Zürich, vertreten durch Herrn Prof. Dr. Plückthun. Beide Verträge wurden vom Plenum des Aufsichtsrats genehmigt. Daneben gibt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine weiteren Beraterverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats.

24 | CORPORATE GOVERNANCE

Die Gesellschaft hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Diese Erklärung wurde veröffentlicht und den Aktionären am 12. Dezember 2006 dauerhaft zugänglich gemacht.

25 | FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSABKOMMEN

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer Forschungs- und Entwicklungsstrategie eine Reihe von F&E-Vereinbarungen geschlossen. Im Folgenden sind die Abkommen kurz beschrieben, die spürbare finanzielle Auswirkungen gehabt haben bzw. haben könnten (in alphabetischer Reihenfolge).

BAYER CORPORATION, USA

Im Dezember 1999 gab die Gesellschaft eine Kooperation mit der Bayer AG („Bayer“) bekannt. Das Abkommen umfasste eine Forschungskooperation sowie ein Lizenzabkommen für die Anwendung der firmeneigenen Technologien der Gesellschaft in diversen Forschungs- und Entwicklungsprogrammen von Bayer. Die Zusammenarbeit wurde im Juli 2001 um weitere vier Jahre verlängert. Das Abkommen definierte vier Bereiche, in denen der Einsatz der MorphoSys-Technologien in beiden Unternehmen zum Tragen kam.

Die HuCAL-Technologie der Gesellschaft wurde zur Herstellung vollständig humaner therapeutischer Antikörper gegen bis zu zehn von Bayer benannte Zielmoleküle eingesetzt. Ferner hatte Bayer eine Option auf die Entwicklung von Antikörpern als *in-vitro*-Diagnostika, hergestellt auf der Basis der HuCAL-Technologie. HuCAL wurde daneben zur Identifizierung von Antikörpern eingesetzt, die den Fortgang klinischer Versuche mit ausgewählten Arzneimitteln überwachen helfen. Im vierten und letzten Anwendungsbereich wurden die MorphoSys-Technologien eingesetzt, um neue Zielmoleküle aus der Bayer-Genomforschung zu identifizieren und zu validieren, die anschließend von Bayer auf der Suche nach neuen Arzneimittelkandidaten im Screening eingesetzt wurden.

Bei Vertragsunterzeichnung leistete Bayer an die Gesellschaft vereinbarungsgemäß eine Vorauszahlung und zahlte ferner jährliche Lizenzgebühren sowie finanzielle Unterstützung für die bei der Gesellschaft durchgeführte Forschung und Entwicklung. Zusätzlich zahlte Bayer Exklusivitätsgebühren für den Einsatz der HuCAL-Technologie für bis zu zehn mögliche Zielmoleküle und leistet Meilensteinzahlungen für von der Gesellschaft gelieferte Antikörper, die vordefinierte Erfolgskriterien erfüllten. Jedes antikörperbasierte Produkt aus der Kooperation löst entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Lizenzgebühren von Bayer an die Gesellschaft aus. Während der Vertragslaufzeit hatte Bayer zwei exklusive Antikörperlizenzen von MorphoSys erworben und ihre HKB-11-Zelllinie als Gegenleistung für die Installation von HuCAL GOLD an ausgewählten Bayer-Standorten lizenziert.

Im Dezember 2005 wurde die Zusammenarbeit um weitere fünf Jahre verlängert, mit einer Kündigungsoption nach dem ersten Jahr der Zusammenarbeit. Im Rahmen der Vertragsverlängerung gewährte MorphoSys Bayer Zugang zu seiner firmeneigenen HuCAL GOLD-Antikörperbibliothek für den Einsatz in Bayers Medikamentenforschungsprogrammen an deren Forschungsstandort West Haven, Connecticut, USA. Für den Fall, dass die Zusammenarbeit über die volle Vertragsdauer läuft, hatten sich beide Partner zum Start von bis zu 25 neuen therapeutischen Antikörperprogrammen verpflichtet.

Nach dem Erwerb der Schering AG durch die Bayer AG wird die Zusammenarbeit mit beiden Unternehmen unter dem mit der Schering AG bestehenden Vertrag weitergeführt. Der Vertrag mit der Bayer AG wurde daher am 7. Dezember 2006 beendet.

BOEHRINGER INGELHEIM GMBH, DEUTSCHLAND

Im Februar 2003 vereinbarten MorphoSys und Boehringer Ingelheim GmbH („Boehringer Ingelheim“) eine Kooperation im Bereich therapeutischer Antikörper und trafen eine gegenseitige Lizenzvereinbarung. Im Rahmen dieser Vereinbarungen erhielt MorphoSys eine exklusive, weltweite Lizenz zur Nutzung von Patenten im Besitz oder unter Kontrolle von Boehringer Ingelheim für die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von therapeutischen und diagnostischen Antikörpern gegen das ICAM-1-Molekül. Boehringer Ingelheim hat exklusive kommerzielle Lizenzen auf therapeutische Antikörper gegen zwei ungenannte Zielmoleküle erhalten, die MorphoSys mit seiner HuCAL GOLD-Antikörpertechnologie herstellte.

Im November 2003 hat Boehringer Ingelheim ihre erste Option für die Entwicklung eines therapeutischen Antikörpers ausgeübt. Demzufolge entwickelte MorphoSys für Boehringer Ingelheim einen therapeutischen Antikörper gegen ein ungenanntes Zielmolekül für die Behandlung entzündlicher Erkrankungen wie Asthma und rheumatoide Arthritis.

Im August 2004 hat Boehringer Ingelheim ihre zweite Option für die Entwicklung eines therapeutischen Antikörpers ausgeübt. Beide Parteien haben ein neues Programm zur Entwicklung eines therapeutischen Antikörpers gegen ein ungenanntes Zielmolekül im Zusammenhang mit kardiovaskulären Erkrankungen begonnen. Boehringer Ingelheim wird für die präklinische und klinische Entwicklung und die anschließende Vermarktung für hieraus resultierende Produkte zuständig sein, für die MorphoSys Meilensteinzahlungen und Tantiemen erhalten könnte.

Im März 2005 haben Boehringer Ingelheim und MorphoSys die Ausweitung ihrer bestehenden Zusammenarbeit bei Forschungs- und therapeutischen Anwendungen unterzeichnet. Boehringer Ingelheim hat eine Option auf mehrere exklusive Lizenzen für neue therapeutische Antikörperprogramme erworben. Daneben wird Boehringer Ingelheim für Forschungszwecke in mehreren ihrer Forschungseinrichtungen Zugang zur HuCAL GOLD-Bibliothek von MorphoSys erhalten. Die erste Installation wurde am Standort von Boehringer Ingelheim in Wien, Österreich, vorgenommen. MorphoSys erhielt eine Technologiezugangsgebühr und erhält über die fünfjährige Dauer der Zusammenarbeit jährliche Lizenzgebühren und wahlweise eine Finanzierung der Forschung und Entwicklung. Für aus der Zusammenarbeit resultierende therapeutische Antikörper wird Boehringer Ingelheim an MorphoSys Meilensteinzahlungen leisten und Tantiemen entrichten.

Im November 2006 hat Boehringer Ingelheim eine Option zur Optimierung eines therapeutischen HuCAL-Antikörpers ausgeübt und eine exklusive Lizenz für dieses Projekt erworben. Der Antikörper, den Boehringer Ingelheim an ihrem Forschungsstandort Wien identifiziert hat, richtet sich gegen ein Krebs-Zielmolekül.

BRISTOL-MYERS SQUIBB, USA

Im August 1998 haben die Gesellschaft und Bristol-Myers Squibb Company („Bristol-Myers Squibb“ – vormals „DuPont Pharmaceuticals Company“) eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, unter der Bristol-Myers Squibb eine nicht exklusive Lizenz für die HuCAL-Antikörperbibliothek-Technologie erwarb. Im Rahmen dieser Vereinbarung setzte Bristol-Myers Squibb die HuCAL-Technologie in ihren pharmazeutischen Forschungsprogrammen zur Charakterisierung und Validierung von Zielmolekülen ein. Im Juli 2000 haben die beiden Parteien diese Forschungslizenz erweitert und eine Zusammenarbeit zur Entwicklung eines Systems namens AutoCAL für die vollautomatische Durchmusterung von Antikörperbibliotheken im Hochdurchsatz vereinbart. Die erweiterte Vereinbarung verschaffte Bristol-Myers Squibb fortlaufenden Zugang zu den HuCAL-Bibliotheken

und führte zu Installation von AutoCAL bei Bristol-Myers Squibb in Wilmington, Delaware, USA. Mit der erfolgreichen Entwicklung von Forschungsantikörpern gegen Zielmoleküle von Bristol-Myers Squibb unter Einsatz von AutoCAL wurden in den Jahren 2000 und 2001 Meilensteine erreicht.

Im Januar 2005 hat MorphoSys eine nochmalige Erweiterung der bestehenden Lizenzvereinbarung bekannt gegeben, die Bristol-Myers Squibb Zugang zur HuCAL GOLD-Bibliothek gewährt.

CENTOCOR, INC., USA

Im Dezember 2000 unterzeichnete die Gesellschaft mit Centocor, Inc. („Centocor“) eine Subskriptions- und Lizenzvereinbarung. Ziel der Zusammenarbeit ist die vereinfachte Erforschung, Entdeckung und Entwicklung von neuartigen Antikörpertherapeutika. Centocor hat an verschiedenen Standorten Zugang zur HuCAL-Technologie; ferner entwickelt MorphoSys Antikörper gegen Zielmoleküle von Centocor. Im Rahmen der Vereinbarung erhält die Gesellschaft Technologielizenz- und Exklusivitätsgebühren, Zahlungen für Forschung und Entwicklung und Meilensteinzahlungen. Centocor ist zuständig für die Entwicklung und Vermarktung potenzieller Arzneimittel. Sollte Centocor aus der Zusammenarbeit resultierende Arzneimittel auf den Markt bringen, wird die Gesellschaft Tantiemen erhalten. Die ursprüngliche Vereinbarung hatte eine Laufzeit von fünf Jahren bis Dezember 2005. Im Dezember 2004 haben beide Partner die Laufzeit bis Ende 2007 verlängert. Die Verlängerung sieht höhere Zahlungen für Forschung und Entwicklung und eine Abschlussgebühr von Centocor an MorphoSys vor.

ELI LILLY & COMPANY, USA

Im September 2005 haben MorphoSys und Eli Lilly & Company („Lilly“) ein Lizenzabkommen auf Gegenseitigkeit über die Nutzung ihrer rekombinanten Protein-Technologien unterzeichnet. Dieses Abkommen war Teil einer Vereinbarung zur Beilegung des Patentstreits mit Applied Molecular Evolution (AME). Im Rahmen des Abkommens erhielt MorphoSys eine Lizenz auf die Kauffman-Patentfamilie für die Herstellung und das Screening bestimmter rekombinanter Peptid- und Protein-Bibliotheken und für die Vermarktung von hieraus resultierenden Produkten. Lilly erhielt im Rahmen des Abkommens für ihre internen Forschungs- und Entwicklungsprogramme Zugang zur HuCAL GOLD-Technologie von MorphoSys. Für im Rahmen der Vereinbarung entwickelte therapeutische Antikörper wird Lilly an MorphoSys Ausschließlichkeitsgebühren, Erfolgsprämien, Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Endprodukte entrichten. Die Beilegungsvereinbarung betrifft die vergangene, gegenwärtige und zukünftige Nutzung und Vermarktung aller Versionen der HuCAL-Bibliotheken durch MorphoSys und ihre Partner wie auch TRIM-Technologie. Die Vereinbarung gewährt Lilly unter bestimmten Bedingungen auch Zugang zu Produkten von AbD, der Geschäftseinheit von MorphoSys mit Schwerpunkt auf der Entwicklung von maßgeschneiderten monoklonalen Antikörpern für nicht therapeutische Zwecke.

F. HOFFMANN-LA ROCHE, SCHWEIZ

Im September 2000 hat MorphoSys ein Kooperations- und Lizenzabkommen mit F. Hoffmann-La Roche („Roche“) zur Entwicklung humaner therapeutischer Antikörper gegen ein Zielmolekül von Roche vereinbart. Im Rahmen der Vereinbarung erhält die Gesellschaft eine Lizenzzahlung, entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen sowie Tantiemen auf vermarktete Produkte. Die Gesellschaft wird ihre HuCAL-Technologie zur Herstellung und Optimierung von Antikörpern gegen das Zielmolekül von Roche einsetzen. Roche ist zuständig für die klinische Entwicklung, die behördliche Zulassung und die weltweite Vermarktung für alle hieraus resultierenden Produkte. Im Januar 2006 hat MorphoSys bekannt gegeben, dass Roche alle erforderlichen

Anträge für den Beginn der klinischen Erprobung der europäischen Phase 1 für den auf der Basis von HuCAL entwickelten Antikörper gegen Alzheimer gestellt hat. Die Einreichung der Anträge vor Beginn der klinischen Erprobung löste eine klinische Meilensteinzahlung von Roche an MorphoSys aus.

Aufbauend auf der bestehenden Zusammenarbeit bei Alzheimer haben MorphoSys und Roche im März 2006 eine neue Kooperation zur Entwicklung neuartiger therapeutischer Krebs-Antikörper angekündigt. Roche wird zwei Zielmoleküle bestimmen, gegen die MorphoSys unter Einsatz seiner HuCAL GOLD-Technologie Antikörper entwickeln wird.

GPC BIOTECH AG, DEUTSCHLAND

Im April 1999 unterzeichnete die Gesellschaft ein Kooperations- und Lizenzabkommen mit der GPC Biotech AG („GPC“). Ziel der Kooperation war die Nutzung der Technologien der Gesellschaft zur Herstellung humaner Antikörper gegen Zielmoleküle von GPC und die Lieferung dieser Antikörperprodukte an GPC zum Nachweis der Erreichung vordefinierter Erfolgskriterien. Die Gesellschaft erhielt von GPC Abschlussgebühren in Form von Forschungs- und Entwicklungsmitteln sowie Exklusivitätszahlungen und hat die Möglichkeit, Meilenstein- und Tantiemezahlungen von GPC zu erzielen. Im Januar 2005 begann GPC die klinische Phase-1-Erprobung für einen von MorphoSys entwickelten vollständig humanen Krebsantikörper (1D09C3) zur Evaluierung von Antikörpern bei Patienten mit rezidivierenden oder Therapie-refraktären Lymphomen wie Hodgkin- oder Non-Hodgkin-Lymphomen. Der Beginn der klinischen Erprobung löste eine klinische Meilensteinzahlung von GPC an MorphoSys aus. Die Europäische Kommission hat dem Antikörper Mitte 2005 für die Behandlung von Hodgkin-Lymphomen und Anfang 2006 für die Behandlung von chronischer lymphozytärer Leukämie (CLL) und multiplen Myelomen (MM) den so genannten Orphan-Drug-Status erteilt.

IMMUNOGEN, USA

Im September 2000 unterzeichnete die Gesellschaft ein Kooperations- und Lizenzabkommen mit ImmunoGen, USA („ImmunoGen“). Die Partnerschaft befasste sich mit der Entdeckung und Entwicklung humaner monoklonaler Antikörper gegen bestimmte spezifizierte Zielmoleküle. ImmunoGen übernimmt die Aufgabe, einen oder mehrere von der Gesellschaft hergestellte Antikörper zu einem marktfähigen Produkt weiterzuentwickeln. Im Rahmen dieses Abkommens erhält die Gesellschaft eine Lizenzzahlung sowie entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf vermarktete Produkte.

Die zwischen den beiden Gesellschaften bestehende Vereinbarung wurde im Juni 2001 erweitert. Im Rahmen der erweiterten Vereinbarung gewährte die Gesellschaft an ImmunoGen eine Forschungslizenz auf ihre HuCAL-Antikörperbibliothek-Technologie zur Herstellung von Forschungsantikörpern, die ImmunoGen in ihren funktionalen Genomprogrammen bei der Validierung neuer Zielmoleküle unterstützend einsetzt. Die erweiterte Vereinbarung hatte eine Laufzeit von vier Jahren.

Im Juni 2005 wurde die bestehende Lizenzvereinbarung für ImmunoGen's interne Zielforschungsprogramme um ein weiteres Jahr verlängert. Die Forschungsk Kooperation wurde im Mai 2006 erfolgreich beendet.

MERCK & CO., INC., USA

Im Dezember 2005 hat MorphoSys ein auf fünf Jahre angelegtes Lizenzabkommen mit Merck & Co., Inc. („Merck“) geschlossen. Im Rahmen des Abkommens gewährt MorphoSys Merck für deren Medikamentenforschungsprogramme Zugang zu seinen firmeneigenen Technologien HuCAL GOLD und AutoCAL. Daneben erlaubt das Abkommen Merck die Entwicklung therapeutischer Antikörper auf der Basis von HuCAL für eine Reihe von Indikationen. MorphoSys erhält eine Vertragsabschlussgebühr, jährliche Nutzungsgebühren und Zahlungen für die Forschung und Entwicklung. Daneben stehen MorphoSys Lizenz- und Meilensteinzahlungen für Projekte in der klinischen Entwicklung sowie Tantiemen auf aus der Zusammenarbeit resultierende Endprodukte zu.

NOVARTIS AG, SCHWEIZ

Die MorphoSys AG und die Novartis AG („Novartis“) haben im Mai 2004 eine Zusammenarbeit für die Erforschung und Entwicklung von antikörperbasierten Biopharmaka als therapeutische Wirkstoffe gegen eine Reihe unzureichend behandelter Krankheiten vereinbart. MorphoSys bringt seine leistungsstarken und erprobten humanen Antikörper-Technologien (HuCAL GOLD) in diese neue strategische Ausrichtung der Novartis-Forschung ein und trägt so zu einer Zusammenarbeit bei, in der neue therapeutische Wirkstoffe schnell und effizient identifiziert und entwickelt werden. Wissenschaftler von MorphoSys arbeiten mit Wissenschaftlern von Novartis in den weltweiten Niederlassungen des Novartis Institute for BioMedical Research (NIBR) sowie am neuen Konzernsitz in Cambridge, Massachusetts, USA, direkt zusammen. Die HuCALGOLD-Technologie von MorphoSys ist mittlerweile ein integraler Bestandteil der Medikamentenforschung und -entwicklung von Novartis. Während der dreijährigen Laufzeit der Vereinbarung finanziert Novartis die interne Forschung bei MorphoSys für die Entwicklung und Optimierung von HuCAL GOLD-Antikörpern gegen Zielmoleküle von Novartis. Daneben hat Novartis an zwei seiner Standorte Zugang zur aktuellen HuCAL GOLD-Bibliothek von MorphoSys. Novartis war im Rahmen der Zusammenarbeit der erste Partner von MorphoSys, dem eine nicht exklusive Option auf die interne Installation der gesamten Technologieplattform von MorphoSys eingeräumt wird, die eine weitere Zahlung von Novartis an MorphoSys auslösen würde. Novartis ist durch den Erwerb von unverzinslichen Wandschuldverschreibungen eine Beteiligung von rund 9 Mio. € an MorphoSys eingegangen. Zusätzlich sind MorphoSys in den ersten drei Jahren der Zusammenarbeit Zahlungen von über 30 Mio. US\$ Forschung und Entwicklung und Technologielizenzen zugesagt. MorphoSys wird weitere Zahlungen wie Technologielizenzgebühren, Meilensteinzahlungen für Forschung und Entwicklung sowie Tantiemen aus der Vermarktung von Antikörperprodukten erhalten.

Im Juni 2006 hat MorphoSys die Verlängerung seiner Zusammenarbeit mit Novartis bis Mai 2011 bekannt gegeben.

Im Rahmen der verlängerten Zusammenarbeit hat sich Novartis verpflichtet, die Anzahl der neuen therapeutischen Antikörperprojekte jährlich zu erhöhen, was zu einer höheren Finanzierung der Forschung und Entwicklung bei MorphoSys durch Novartis führt. Daneben wird Novartis eine Option auf Zugang zur HuCAL GOLD-Technologie von MorphoSys an einem weiteren ihrer Forschungsstandorte eingeräumt und erhält an den Novartis-Standorten, an denen die HuCAL-Bibliothek installiert ist, Zugang zu einer bestimmten Technologie zur Affinitätsreifung von HuCAL-basierten Antikörpern für nicht therapeutische Anwendungen. Darüber hinaus sieht die Vereinbarung höhere jährliche Lizenzzahlungen vor, während die kommerziellen Lizenzgebühren, die Forschungs- und Entwicklungsmeilensteine sowie die Tantiemen auf vermarktete Produkte unverändert bleiben.

NOVOPLANT GMBH, DEUTSCHLAND

Im Juli 2004 haben MorphoSys und Novoplant GmbH („Novoplant“) die Unterzeichnung einer Zusammenarbeit für die Erforschung therapeutischer Antikörper für Anwendungen im Bereich der Veterinärmedizin verkündet. Im Rahmen der auf drei Jahre angelegten Vereinbarung hat Novoplant eine Lizenz für die Entwicklung und Vermarktung von therapeutischen Antikörpern als Futtermittelzusatz für veterinärmedizinische Zwecke erhalten. Als Gegenleistung entrichtete Novoplant an MorphoSys eine Technologiezugangsgebühr und zahlt jährliche Lizenzgebühren. Daneben erhält MorphoSys Meilensteinzahlungen und Tantiemen für die anschließende Entwicklung und Vermarktung von daraus resultierenden Produkten. Im Rahmen der Zusammenarbeit wird Novoplant die HuCAL GOLD-Technologie von MorphoSys zur Herstellung von

Antikörpern gegen Viren, Parasiten und pathogene Mikroorganismen verwenden. Die Zugabe solcher MorphoSys-Antikörper zu Futtermitteln könnte Schutz vor Infektionskrankheiten im Magen-Darm-Trakt der jeweiligen Tierart bieten. MorphoSys hat sich alle Rechte an humanen Therapeutika und Diagnostika gesichert, die sich aus dieser Zusammenarbeit ergeben.

PFIZER INC., USA

Im Dezember 2003 hat MorphoSys ein Kooperations- und Lizenzabkommen mit Pfizer Inc. („Pfizer“) geschlossen. Zweck der Zusammenarbeit ist die erleichterte Forschung, Entdeckung und Entwicklung von neuartigen Antikörpertherapeutika. Die Gesellschaft wird ihre HuCAL GOLD-Technologie für die Herstellung und Optimierung von Antikörpern gegen eine Reihe verschiedener Zielmoleküle von Pfizer einsetzen. Im Rahmen des Abkommens erhielt die Gesellschaft eine vereinbarte Einmalzahlung, Forschungsunterstützung und wird – abhängig vom Erfolg der Kooperation – Meilensteinzahlungen und Tantiemen erhalten. Pfizer ist zuständig für die klinische Entwicklung, behördliche Zulassung und weltweite Vermarktung für hieraus resultierende Produkte.

Im Dezember 2006 hat MorphoSys die vorzeitige Verlängerung seiner Zusammenarbeit mit Pfizer bis Ende 2011 bekannt gegeben. Im Rahmen der verlängerten Vereinbarung hat Pfizer die Option, zusammen mit MorphoSys neue therapeutische Antikörperprojekte in Angriff zu nehmen, was zu einem Anstieg der Anzahl der Projekte führt, die im Zuge der Zusammenarbeit durchgeführt werden. Die Verlängerung löste eine Einmalzahlung von Pfizer an MorphoSys aus.

SCHERING AG, DEUTSCHLAND

Im Dezember 2001 gründeten die Gesellschaft und die Schering AG („Schering“) eine strategische Allianz für die Entwicklung von Antikörpertherapeutika und *in-vivo* Diagnostika. Als Teil der Vereinbarung bündelten Schering und die Gesellschaft ihre Ressourcen während der dreijährigen Zusammenarbeit, um exklusiv mindestens fünf therapeutische und mehrere *in-vivo*-Diagnostika-Projekte durchzuführen. Ferner betreiben die beiden Partner gemeinsame Forschung, um zusätzliche potenzielle therapeutische und diagnostische Zielmoleküle aus dem Genomforschungsprogramm von Schering zu identifizieren.

Ferner hat Schering im Februar 2002 als Zeichen ihres strategischen Engagements in diese Partnerschaft 357.880 Aktien zu einem Durchschnittspreis von 66,79 € je Aktie erworben.

Im Dezember 2004 haben beide Parteien die Zusammenarbeit um mindestens zwei weitere Jahre bis Ende 2006 verlängert mit der Option auf eine Verlängerung um ein weiteres Jahr. Die Zusammenarbeit mit der früheren Schering AG wurde um ein weiteres Jahr bis Ende 2007 verlängert. Während der Vertragslaufzeit wird MorphoSys Lizenzgebühren und Meilensteinzahlungen erhalten. Darüber hinaus bekommt MorphoSys Tantiemen für mögliche Endprodukte, die aus der Kooperation entstehen.

SHIONOGI & CO., LTD., JAPAN

Im September 2005 hat MorphoSys mit Shionogi & Co., Ltd. („Shionogi“) ein auf drei Jahre angelegtes Lizenzabkommen für die Nutzung seiner HuCAL-Technologie geschlossen. Im Rahmen des Abkommens gewährt MorphoSys Shionogi für den Einsatz in deren Medikamentenforschungsprogramm Zugang zu seiner HuCAL GOLD-Antikörperbibliothek. Als Gegenleistung erhält MorphoSys eine Vertragsabschlussgebühr und über die Laufzeit des Abkommens jährliche Nutzungsgebühren.

XOMA TECHNOLOGY LTD., UK / XOMA IRELAND LTD., IRLAND

Im Februar 2002 haben MorphoSys und XOMA Technology Ltd./XOMA Ireland Ltd. („XOMA“) Lizenzvereinbarungen auf Gegenseitigkeit für ihre Antikörpertechnologien geschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarungen erhielt MorphoSys eine Lizenz zu seinen Gunsten und zu Gunsten seiner Kooperationspartner für die bisherige und künftige Nutzung der Antikörperexpressionstechnologie von XOMA zur Entwicklung von Antikörperprodukten im Zusammenhang mit der Phagen-Display-basierten HuCAL-Antikörperbibliothek (die „XOMA-Lizenz“). Im Gegenzug erhielt XOMA von MorphoSys eine Lizenz mit einer Laufzeit von fünf Jahren zur Nutzung der HuCAL GOLD-Bibliothek, die XOMA zur eigenen Identifizierung von Zielmolekülen und für eigene Forschungsprogramme einsetzen wird. Daneben ist eine Option für die Entwicklung therapeutischer Antikörper enthalten. MorphoSys hat die XOMA-Lizenz durch die Ausgabe von 363.466 Aktien aus einer Kapitalerhöhung in 2003 erworben.

ANLAGENSPIEGEL (ANLAGE 1)

in €	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				31.12.2006
	01.01.2006	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	WÄHRUNGS- DIFFERENZEN	
I. SACHANLAGEN					
Grundstücke und Gebäude	2.247.115	1.486.857	696.805	(13.777)	3.023.390
Büro- und Laborausstattung	5.333.716	2.322.048	257.396	127	7.398.495
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.881.731	613.367	264.784	(11.063)	2.219.251
	9.462.562	4.422.272	1.218.985	(24.713)	12.641.136
II. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE					
Patente	3.794.561	49.994	-	-	3.844.555
Lizenzen	12.140.398	604.657	4.090	-	12.740.965
Software	1.391.635	276.945	-	-	1.668.580
Know-how und Kundenstamm	2.312.685	4.194.669	-	(28.905)	6.478.449
Geschäfts- oder Firmenwert	4.137.349	22.782.613	-	82.629	27.002.591
	23.776.628	27.908.878	4.090	53.724	51.735.140

* einschließlich Umgliederungen in kurzfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden, in Höhe von 0.7 Mio €.

ZUM KONZERNVERBUND GEHÖRENDE GESELLSCHAFTEN ZUM 31. DEZEMBER 2006 (ANLAGE 2)

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	WÄHRUNG	WECHSELKURS ZUM 31.12.2006
		€ IN FREMD- WÄHRUNGS- EINHEITEN
KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN (MUTTERUNTERNEHMEN AUSGENOMMEN)		
MorphoSys USA, Inc., Charlotte, North Carolina, USA	US\$	1,3134
MorphoSys IP GmbH, München, Deutschland	€	-
MorphoSys UK Ltd., Poole, UK	£	0,6709
MorphoSys US Inc., Brentwood, New Hampshire, USA	US\$	1,3134
Serotec Ltd., Oxford, UK (inkl. ihrer Tochtergesellschaften)	£	0,6709

* vor Eliminierung von konzerninternen Sachverhalten.

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						NETTOBUCHWERT		
01.01.2006	AB-SCHREIBUNG	WERTBE- RICHTIGUNG*	ABGÄNGE	WÄHRUNGS- DIFFERENZEN	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005	
10.310	66.433	56.640	32.697	(387)	100.299	2.923.091	2.236.805	
3.782.739	909.462	59.622	247.357	813	4.505.279	2.893.216	1.550.977	
972.650	228.447	204.203	264.784	930	1.141.446	1.077.805	909.081	
4.765.699	1.204.342	320.465	544.838	1.356	5.747.024	6.894.112	4.696.863	
1.433.556	460.845	-	-	-	1.894.401	1.950.154	2.361.005	
3.683.307	1.285.374	-	4.090	-	4.964.591	7.776.374	8.457.091	
1.260.129	131.846	32.792	-	-	1.424.767	243.813	131.506	
827.118	816.577	-	-	465	1.644.160	4.834.289	1.485.567	
-	-	-	-	-	-	27.002.591	4.137.349	
7.204.110	2.694.642	32.792	4.090	465	9.927.919	41.807.221	16.572.518	

BETEILIGUNG IN %	EIGENKAPITAL IN FREMD- WÄHRUNG	BILANZ- SUMME IN FREMD- WÄHRUNG*	VERBIND- LICHKEITEN IN FREMD- WÄHRUNG*	UMSATZ IN FREMD- WÄHRUNG*	JAHRES- ERGEBNIS IN FREMD- WÄHRUNG*
100	2.000	18.523	32.068	-	(19.026)
100	25.000	17.028.440	18.566.486	4.364.180	-
100	200	1.417.648	494.765	1.595.669	73.546
100	100	538.722	422.367	1.033.957	(115.225)
100	100	6.289.319	4.144.545	9.370.845	(279.623)